

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 262.

Freitag den 9. November

1883.

— Gegründet 1833. —

Julius Rohr,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

— Ecke der Gold- und Metzgergasse. —

7478

Reichhaltiges Lager in Gold- und Silberwaaren.

Werkstätte für Anfertigung neuer Gegenstände, Reparaturen, Vergoldungen, Versilberungen etc.

Langgasse
No. 31.

Herren-Bazar,

Langgasse
No. 31.

Hüte,

Neuheiten für Herbst und Winter,

Mark 3.50, 5, 5.50, 6.50, 8.50, 9, 9.50, 10.50, 11, 12 und 13.

Wiener, englische und italienische Fabrikate.

Reichhaltigste Auswahl.

Mäßige, streng feste Preise.

Wiesbaden.

10948

Mein Commissionslager holländischer Cigarren empfehle zu Fabrikpreisen von 5 bis 18 Mark per 100 Stück (nur feine Marken).

8147 Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.

Deutscher Ofenglanz.



== Gesetzlich geschützt. ==

Anerkannt das beste Putzmittel für Oefen.

Zu haben in allen Material- und Colonialwaaren-Handlungen.

9781

Unterzeichnete bietet um Bettzeug (Deckbett und Kissen) für eine arme Frau. Frau Conf.-Rath Ohly. 11395

Reparaturen billigt.

Rosenthal & David,
31 Langgasse 31.

Canton-Theegesellschaft,

London — Hamburg.

Unsere anerkannt reinen und wohlgeschmeckenden Thees sind zu verschiedenen Preisen in frischer Waare auf Lager bei den Herren

F. Urban & Co.,

10844

11 Langgasse 11.

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvallescenten, Blutarme, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier. Albert Brunn, Adelheidstraße 41. 8292

Ein sehr gut erhaltener, leichter Krankenwagen ist zu verkaufen Louisenplatz 3. 11382

Vierte Quittung.

An freiwilligen Beiträgen für die Luther-Feier sind weiter eingegangen: Von H. R. 5 Mt., Oberst Bleibtreu 3 Mt., Reg.-Rath Rospat 5 Mt., einem Confirmanden 2 Mt., Oberbuchhalter Schneider 3 Mt., Fräul. Hüffel 3 Mt., Confal Müller 20 Mt., F. Sch. 3 Mt., Gen.-Lieut. v. Mühschafel 20 Mt., Baronin v. Behr-Kenhow 20 Mt., Rentner Grein 5 Mt., San.-Rath Dr. Müller 10 Mt., Rentner Rehforst 15 Mt., Carl Eugenbühl 3 Mt., Helene v. Scheibler 10 Mt., W. 5 Mt., Gustav Baumbach 3 Mt., Emilie Baumbach Wwe. 3 Mt., Justizrath Dr. Stamm 10 Mt., L. R. 1 Mt., F. S. 5 Mt., St. 3 Mt., A. B. 5 Mt., Major v. Schöben 20 Mt., Major Scheid 5 Mt., Anwalt Fr. Schenk 10 Mt., Rentner Ad. Roth 20 Mt., R. 3 Mt., Ungen. 5 Mt., Jacob Stuber 50 Mt., R. W. Specht 3 Mt., G. R. 10 Mt., Dr. L. 10 Mt., Domänen-Weinbau-Insp. Cich 3 Mt., Frau A. G. 5 Mt., W. F. 3 Mt., Frau A. G. 2 Mt., C. M. 3 Mt., B. B. 1 Mt., Lehrer Sauer 3 Mt., Gastwirth Bidingen 10 Mt., Hotelbesitzer Berminghoff 5 Mt., Forstmeister Kemmich 2 Mt., Dr. G. Hartmann 10 Mt., J. C. Roth 3 Mt., P. 3 Mt., Dr. Weidenbusch (2. Gabe) 5 Mt., Reg.-Rath Opf 5 Mt., C. S. 3 Mt., G. L. 7 Mt., Postmeister Waldschmidt 2 Mt., F. B. 1 Mt., worüber dankend hiermit quittirt wird.

Olfenius,

Vorsitzender der Finanz-Section des Fest-Comité's.

Sammelstellen: Regier.-Rath Bayer, Moritzstraße 5, Conf.-Rath Ohly, Louisenstraße 32, Pfarrer Bickel, Behrstraße 4, Pfarrer Köhler, Emserstraße 14, Dir.-Pfarrer Kramm, Emserstraße 2, Pfarrer Ziemendorf, Emserstraße 8, L. D. Jung, Langgasse 9, Koch-Filius, Emserstraße 53, Landesbank-Director Olfenius, Rheinstraße 26, Edmund Rodrian, Langgasse 27, Fr. Strasburger, Kirchasse 12.

6 Friedrichstraße 6

sind folgende Möbel durch Gelegenheit zum Verkauf ausgestellt, als:

Sehr schöne, elegante Salon- und prachtvolle Schlafzimmer-Einrichtungen, Buffets, Ausziehtische, Stühle, Garnituren in Blüsch, Phantasie und Nips, Verticows, einzelne Sopha's, ovale Tische, vollständige Betten, Kopfkissenmatrassen, Oberbetten, Plumeaux und Kissen, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, ein Mahagoni-Bett, Waschkommoden m. Toilette, große Spiegel, schwarze Verticows, eine prachtvolle Herrenzimmer-Einrichtung, einbürtige, polierte Kleiderschränke, Bücherschränke, Phantasietischen, Sessel, ein Schankstisch, ein Spiegelschrank, Dienerschaftsbetten, Küchenschränke.

Auch sind immer sehr gute gebrauchte Gegenstände zu verkaufen.

339 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 6.**

Zur gefälligen Beachtung!

Das von mir angezeigte Subertus-Essen für Samstag den 10. November findet, eingetretener Hindernisse halber, erst am Samstag den 17. November statt.

Achtungsvoll

Wilh. Bürstlein,
„Deutscher Hof“.

11450

Frische Breß-Heise.

F. Klitz, Ecke der Tannus- und Röderstraße.

11464

Kein Mittl gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe etc. hat sich bis heute so vorzüglich bewährt wie die aus der heilsamen Spitzwegerichspflanze hergestellten und wegen ihrer sicheren und schnellen Wirkung jetzt in ganz Deutschland überall so hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von Victor Schmidt & Söhne
in Wien.

Depots bei: A. Cratz, E. Gallien & Co., Neugasse 18, E. Moebus, Tannusstraße 25, Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Viehoever, Marktstraße 23. (W. act. 120/10.) 275



Frischgeschossene Hasen,
frische Rehziemer und
" Rehle,
frisches Hirschfleisch,

Alles im Auschnitt; wegen großen Vorraths wird billig verkauft.

Ferner treffen heute ein:

prima gemästete Gänse,

" " **Niesententen,**

" " **Truthahnen**

französische Bouldarden, sowie

russisches Geflügel,

italienische Perlhühner und

frische Krammetsvögel

in sehr großer Auswahl bei

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügel-Handlung,

5 Goldgasse 5,

gegenüber der Grabenstraße.

11451

I. Qualität Rindfleisch,

I. Qualität Kalbfleisch

fortwährend zu haben bei

11415

K. Rühle, Metzger, Babnhofstraße 14.

Ganzes Schmalz

per Pfund 70 Pf. empfiehlt

11473

L. Behrens, Langgasse 5.

Billigst zu verkaufen:

Ein wolleses Violoncello, Notenpult, kleine Sammlung physikalischer und chemikalischer Apparate. Näheres in der Expedition d. Bl. 11447

Wegen Localveränderung

verkauften mehrere Gaslüster und Lampen zum Einkaufspreise
11435 **Gebrüder Krieg, Kirchgasse 19.**

Ein fast neuer Damen-Winter-Paletot und Jaquette billig zu verkaufen Rheinstraße 5, 3 Treppen hoch. 11472

Stärkewäsche jeder Art wird zum Waschen und Bügeln angenommen und bei billiger Berechnung wie neu hergestellt in der Glanzwäscherei Friedrichstraße 37, Stb. P. 11470



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Fisch eingetroffen: Ausgezeichnete Egmonder Schellfische von 30 Pf. an per Pfund, Cablian in Qualität per Pfund, im Anschnitt 80 Pf., Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), feinsten Flusssander in jeder Größe, echten Rheinsalm, sechser lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Barsche, Aale, sowie Monnikendamer Bratbückinge per Stück 10 Pf., geräucherte Bachforellen, Rohbückinge, Kollmops, Senfbückinge &c.
Im Laufe des Vormittags: Bachforellen aus dem Bodensee.
F. C. Hench, H. flieferant.



Täglich auf dem Markt und Markt 12.

Frisch vom Fang: Achten Rheinsalm, Turbot, Soles, Zander, Aale, lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Bresen, sowie frisch eingetroffene Egmonder Schellfische von 30 Pfg. an per Pfund zum billigsten Preis empfiehlt

Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Frische Schellfische,

Egmonder à Pfd. 35 Pfg.,

Helgoländer à Pfd. 25 Pfg.

Franz Blank,

Bahnhof- und Louisenstrasse-Ecke.

Frische Egm. Schellfische per Pfund 30 Pfennig
eingehtroffen.

1454 P. Freihen, Rheinstraße 41, Ecke der Karlstraße.

Frische Schellfische

F. Klitz,

Ecke der Taunus- und Röderstraße.

Schellfische

ute frisch eintreffend bei W. Braun,
Ecke der Rheinstraße & Kirchgasse.

Rechte

Monnikendamer Bratbückinge
eingehtroffen.

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
2 Goldgasse 2.

Schöne ital. Maronen per Pfund 22 Pfennig.

P. Freihen, Rheinstraße 41.

Billig zu verkaufen ein junger Jagdhund, sowie eine
öne, wolfsgelbe, junge Hündin, reine Zucht, Leon-
ter Race. Näheres Expedition. 11434

Grosses Lager
in
Holz- und Metallsärgen



aller Arten
zu billigsten Preisen.

Moritz Blumer, Friedrichstrasse
No. 39.

11485

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten die traurige
Nachricht, daß unser innigstgeliebter Vatte, Vater und
Sohn, Louis Specht, nach langen, schweren Leiden
sanft verschieden ist.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die
Beerdigung morgen Samstag Nachmittags 3 Uhr vom
Leichenhause aus stattfindet.

11432

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden etc

Verloren ein Brief in brauner Enveloppe nach Gießen,
Muster ohne Werth, unfrankirt. Abzugeben gegen gute Be-
lohnung in der Expedition d. Bl.

11409

Gefunden ein gesticktes Rückentissen. Abzuholen
Herrngartenstraße 14, Parterre.

11433

Mienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Kammerjungfer, bestens empfohlen, 1 Bonne mit Sprach-
kenntnissen, 2. u. 3. jähr. Zeugnisse, 1 zuverlässige Kinderfrau
empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

11483

Ritter's Bureau, Webergasse 15, empfiehlt 1 zu-
nerin, 1 Büffetmädchen, 1 Weißzeugbeschließerin, feinebürgerl.
Köchinnen, 1 perf. Kammerjungfer, 1. Haus- u. Kinderfrauen.
Ein Mädchen mit 3. jähr. Zeugnisse, das die Küche versteht,
sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2. Etage hoch.

11483

Herrschafsköchinnen empfiehlt stets das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5.

11483

Ein gewandtes Biumermädchen sucht Stelle in's Ausland.
Näheres Häfnergasse 5, 2. Etage hoch.

11483

Ein gew. Diener sucht Stelle. Näh. Häfnerg. 5, 2. St.

11483

Personen, die gesucht werden:

Mehrere Mädchen, welche bürgerlich kochen können und eine
perfekte Kammerjungfer nach auswärts gesucht durch Ritter's
Bureau, Webergasse 15.

11481

Gesucht 1 Haushälterin, 1 fein. Biumermädchen, 1 Wärterin,
2 Kellnerinnen, 4 Mädchen als allein, 2 einfache Mädchen,
1 Diener d. Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10.

11482

Gesucht ein Mädchen auf's Land durch Frau
Stern, Kranzplatz 1.

11484

Zwei j. Hausburschen gesucht d. Ritter's Bureau.

11481

Einen Hausburschen zum sofortigen Eintritt sucht
J. Rapp, Goldgasse 2.

11480

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Ich beehre mich hierdurch höflichst anzuzeigen, dass ich mein

Teppich-Lager

nach der Bel-Etage meines Hauses
grosse Burgstrasse 9

verlegt und daselbst bedeutend vergrössert habe.

Mein Lager ist mit

Teppichen jeden Genres

am Stück und abgepasst

auf's Reichhaltigste ausgestattet und bietet in erster Linie **geschmackvolle**,
den neuesten Stylarten entsprechende Dessins und Farbstellungen.

Ich erlaube mir noch weiter auf meine grosse Auswahl in

Möbelstoffen, Tischdecken, Gardinen etc.

höflichst aufmerksam zu machen und lade zu gütiger Besichtigung meines Lagers
ganz ergebenst ein.

Adolph Dams,

Königl. Hof-Lieferant,

9 grosse Burgstrasse 9.

8694

Heute

Vormittag 11 Uhr

werde ich die zu dem Nachlasse des Schuhmachers Jek
gehörigen Mobilien, als: 2 Koffer, Kleider, Bettzeug,
Tisch, Stühle, Bilder, Spiegel im Auktionssaale

43 Schwalbacherstrasse 43

versteigern.

304 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.**

Ein einthüriger Kleiderschrank und eine Kiste sind sehr
billig zu verkaufen Friedrichstrasse 30. 11419

Schuhmacher-Vachkursus.

Der Unterricht beginnt Donnerstag den 15. November
Abends 8 Uhr in der Gewerbeschule. Derselbe findet
statt Montags und Donnerstags Abends von 8-10 Uhr und
erstreckt sich 1) auf das Abformen und Zeichnen des Fußes,
2) auf das geometrische Zuschneiden, Waarentunde etc. Das
Honorar beträgt für je eine Abtheilung des Unterrichts 5 M.,
für beide zusammen 8 M. pro Person, zahlbar mit je zur
Hälfte bei Beginn des Unterrichts und zu Neujahr. An-
meldungen werden auf dem Bureau des Gewerbevereins und
bei Herrn Schuhmachermeister Kern entgegengenommen.

Für den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender.

26

➔ **Alleiniges Depot** ➔

der

neuesten Gesundheits-Unterkleider.

Gesetzlich

geschützt.

Crochet-

durchbrochen und elastisch

in Baumwolle, Wolle,

für

Herren



Camisols

gehäkelte Unterjacken

Vigogne, Merino und Seide,

wie für

Damen.

Von Aerzten und medicinischen Zeitschriften als

➔ **Das Beste** ➔

empfohlen, was bisher von Gesundheits-Unterkleidern in den Handel gekommen ist.

11420

W. Thomas, 11 Webergasse 11.



Heute



Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung

im Laden des Herrn **J. Gez**

2 Friedrichstrasse 2.

Ferd. Müller, Auctionator.

339

Männergesang-Verein. ¹³⁹

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gesamtprobe und Ballotage.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Abend präcis 9 Uhr: General-Versammlung im Vereinslocale „Zum Gutenberg“, wozu sämtliche active wie unactive Mitglieder einladet **Der Vorstand.** ²³¹

Neu! Gradhalter! Neu!

Das Praktischste und Wirksamste auf diesem Gebiete empfohlen für jedes Alter **Gebr. Kirschhöfer,**

1017

32 Langgasse 32 im „Adler“.

Die Strumpfwaaren-Fabrik

von

L. Schwenck, Mühlgasse 9,

empfiehlt:

Herren-Unterhosen von 90–125 Ctm. Länge und 70–130 Ctm. Bandweite.

Ferner: **Aechte Maco-Hosen** aus bestem Schweizergarn mit doppeltem Kreuz zu Mk. 2.30, 2.50, 2.80. ⁸⁵²⁸

Neuer Wein (Most)

von heute an Langgasse 5 bei **G. Behrens.** ¹¹⁴⁴⁵

Retourbillet nach Berlin gesucht

Nerostraße 1. 11471

Ein gut erhaltener

Küferkarren

wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 11459

Ein großer, junger, wachsender Hund (Neuquadrant) zu verkaufen. Näh. Bahnhofstraße 20, Seitenbau rechts. 11475

Tagess-Kalender.

Heute Freitag den 9. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-4 Uhr: Mädchen-Fachschule; Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8 bis 10 Uhr: Fachkurs für Schneider und gewerbliche Abendchule. Controlversammlung für die Meisterlisten des Jahrganges 1877 Vormittags 9 Uhr, für diejenigen des Jahrganges 1876 und diejenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1871 in den activen Dienst eingetreten sind, Nachmittags 2 Uhr im Hofe der Infanterie-Kaserne.

Männergesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe und Ballotage. Männergesangsverein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Gesangsverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung. Gesellschaft „Fidelio“. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Lokales und Provinzielles.

* (Ihre Kaiserl. Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin) kehrten am Mittwoch Abend 5 Uhr 31 Min. von Frankfurt a. M. hierher zurück. Bald darauf empfingen Se. Kaiserl. Königl. Hoheit den neuernannten General-Superintendenten der Rheinprovinz, Herrn Dr. Daur, in Audienz und wohnen dann mit Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin dem im Curhause veranstalteten Künstler-Concert bei. Hier nahmen die hohen Herrschaften Veranlassung, den in demselben mitwirkenden Herrn Professor Joachim und den als Besucher anwesenden Herrn Hofcapellmeister Franz Abt mit Ansprachen auszugleichen.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 8. November.) Die Dienstmagd M. S., geb. zu Fürth (Kreis Heppenheim), 24 Jahre alt, noch nicht bestraft, ist eines Tages zu Kaufmann K. hieher gekommen, hat dort ein Schriftstück präsentiert, laut welchem sie befähigt sei, für Frau L. dahier (ein Kunde des Geschäftes) Kleiderstoff, Futter und Knöpfe zu entnehmen, die Waaren erhalten, nach Hause getragen und ein Kleid für sich daraus verfertigt. Sie hat einen Auftrag von Frau L. nicht empfangen, das präsentierte Schriftstück als eine Urkunde, welche zum Beweise von Rechten von Erbschaft ist, selbst angefertigt und dieselbe deshalb heute wegen Urkundenfälschung, vielmehr in ideller Concurrenz mit Betrug unter Jubilation von milderen Umständen in 6 Monate Gefängnis. — Die Hausbursche G. P. S., 22 Jahre alt, geboren zu Niederhöchstadt, L. J. St., geboren 1869 zu Dieblich und J. A. G., geboren zu Kirberg im Amte Simburg, 20 Jahre alt, sämtlich noch nicht bestraft, stehen unter der Anklage des Diebstahls, die Frau des Schuhmachers F. A. Schade, geboren zu Schlüchtern, der Antikunst, Hehlerei und des Diebstahls auf Grund des nachfolgenden Thatbestandes: S. trat am 6. Juni a. c. in das hiesige Colonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft des Herrn L. als Laufbursche ein. In dem Vorderhause befinden sich die Verkaufs-Localitäten, während im Hinterhause ein Theil der Waarenvorräthe untergebracht ist. Schuhmacher Sch., dessen Frau S. bei seinem Eintritt mit ihm nicht bekannt war, bewohnte mehrere Räume in eben diesem Hinterhause. Nachdem S. früher schon wiederholt Waaren aus dem Geschäft entnommen und sie einem Frauenzimmer, mit dem er ein Verhältnis unterhielt, überbracht hatte, lernte er um den Monat August herum die Mitangeklagte kennen. Seine Stiefel waren defect. Schuhmacher Sch. reparierte dieselben, als S. aber fragte, was er dafür zu bezahlen habe, wurde ihm von der Frau des Schuhmachers entgegnet, Geld wolle man nicht von ihm haben, aber man gebrauche einige Flaschen Fußbodenlack, die solle er ihr geben. S. übergab ihr drei Flaschen und damit war der Anfang gemacht zu einer Verbindung, welche für die Schuhmachersfrau sehr lucrativ gewesen sein muß. Als Entgelt für ein Paar neue Stiefel überbrachte der ungetreue Diensthote wiederholt Kaffee in Quantitäten von 10 und 15 Pfund, gestohlenen Zucker, Würfelzucker, Rosenzucker, Macaroni, Chocolate, Stearinlichter, Wachs, Cacao, Lederschmüre, Gilla &c. Nur dann und wann wurde ihm etwas Geld in die Hände gegeben, im Ganzen etwa ein Betrag von 3 Mk., während der Werth der ihr eingehändigten Waaren sich immerhin auf einige Hundert Mark belaufen haben mag. Dringend war S. aufgefordert worden, seinen Kollegen nichts davon zu sagen, daß er ihr Waaren zubringe. Allem Anscheine nach fürchtete sie, daß, im Falle sie Kenntniß von dem ganzen Umfange der Veruntreinungen zum Nachtheil ihres Dienstherrn erhielten, sie sich dann doch nicht mehr zur Fortsetzung derselben verstanden hätten. Der zweite Hausbursche St. trat am 8. Mai

in das Geschäft ein. Er sah Frau Sch. öfters, wenn er sich in das Magazin begab, man wurde bekannt und nach kurzer Zeit forderte die Frau auch ihn auf, ihr von Zeit zu Zeit Diefes oder Jenes aus dem Geschäft seines Bräutigams auszufolgen. Sie wollte ihm dafür kleine Geldbeträge geben. St. brachte ihr Zucker, Kaffee, Champagner, Colaner, Gilla, Seife, Parfümerien, überhaupt Alles, was er, ohne gar zu große Gefahr, entdeckt zu werden, nur immer erlangen konnte, bis endlich die Schade'schen Eheleute in Folge ihnen gewordener Kündigung die betreffende Wohnung verließen. In Beträgen von 10, 20, 25 Bfr. bis 1 Mark erhielt St. als Lohn im Ganzen 10-20 Mk. &c., der dritte Hausbursche, war am 22. Mai bei dem Kaufmann in Dienst getreten. Seine Entwendungen schienen begonnen zu haben kurz nachdem die drei Burschen unter sich eine von einem derselben gestohlene Quantität Parfümerien getheilt hatten. Früher schon hatte er mit einem bei Sch. beschäftigten Lehrling in Verlehr gestanden; er besuchte ihn zuweilen, lernte bei einem dieser Besuche Frau Schade kennen und wurde nun auch seinerseits aufgefordert, ihr ab und zu Waaren zukommen zu lassen. Zwei Pfund Seife, welche sie ihr zu geben bat, weil sie die Treppe putzen müsse, machten den Anfang; auch erhielt sie eines Tages, wo sie Salatöl verlangte, 3-4 Liter davon; Wachs, Honig, Lederöl, sowie andere Waaren der mannigfachen Art verbandt sie dieser Verbindung. Ihre Gegenleistung scheint nur darin bestanden zu haben, daß sie eine Schuld (2 Mk.) des Hausburschen niederschlug. Obwohl der gestohlene Verdacht gegen Frau Schade hegte, seit er sie einmal in seinem Keller mit einem Eimer ihm entwendeter Kohlen betroffen hatte (damals hatte er sich durch Beschuldigungen, sie nicht unglücklich zu machen, bewegen lassen, Anklage nicht zu erheben, ihrem Manne aber in Folge dessen die Wohnung gekündigt), so glaubte er doch nicht reagieren zu sollen, als ihm vermittelt eines anonymen Schreibens gemeldet wurde, seine Diensthöten würden ihn seit Langem beobachten, sie brachten die gestohlenen Waaren zu Frau Schade und diese schaltete dieselben, indem sie sie in großen Quantitäten in ein an der Albrechtstraße belegenes Haus schafften lasse. Erst ein zweites Schriftstück ähnlichen Inhalts veranlaßte ihn, der Sache auf den Grund zu gehen, nachdem ihm eine Aeußerung eines seiner Leute hinterbracht wurde: es schade nicht, wenn er infolge der umfangreichen Veruntreinungen auch bankrott gehe, das sei auch Vorgängern von ihm bereits passiert. Eine auf seinen Antrag in der Sch. 'schen sowie in einer anderen Wohnung vorgenommene Hausdurchsuchung förderte mehrere Sad Kaffee verschiedener Qualität, 1 Sad Linen, größere Quantitäten gedörrte Äpfel und Pflaumen, Reis, Sago, Kaffee, Zucker, Wäquit, Stärke, Stearin-Lichter, Parfümerien, Brust-Pommes, Tafelsalz, Pudding-Pulver, gebrannten Kaffee, Wachs, Wäquit, Pomme, Haardöle, schwedische Rühbölzer, Insecten-Pulver, Champagner, Salatöl, Honig, Gilla, Colaner, Rum, Lederschmüre, eine Kiste Brillantine, Seife, Walz-Zucker, Chocolate, Cacao &c. zu Tage, für annähernd 500 Mk. Werth, welche anscheinend zum größten Theil theils von ihr gestohlen, theils ihr von ihren Beauftragten ausgetragen worden waren zu einer Zeit, wo der betreffende Kaufmann zu einer sechsmonatigen militärischen Uebung eingezogen gewesen war. Zwei Jahre hatte sie in dem betr. Hinterhause gewohnt, ohne daß im Geringsten Verdacht geschöpft worden war. Einmal hat sie ihren Beauftragten gesagt: „Nun bringt mir vorläufig nichts mehr, ich weiß nicht, wo ich mit all' den Waaren bleiben soll.“ Die sämtlichen Angeklagten erachtete der Gerichtshof auf Grund der Anklage, Frau Schade u. A. der gewohnheits- und gewerbmäßigen Hehlerei für überführt und verurtheilte die Frau des Schuhmachers Schade zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren, wegen Diebstahls die Hausburschen St. zu 3, S. zu 6 und G. zu 4 Monaten Gefängnis als Gesamtschuld. Frau Schade wurde außerdem der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer dreier Jahre für verlustig erklärt und die Zulässigkeit ihrer Stellung unter Polizeiaufsicht verfügt. — Der Brauer Phil. Rirdorf zu Caub, 38 Jahre alt, verheirathet, nicht ohne Vermögen, Vater von 4 Kindern, noch nicht bestraft, schuldete einer Frau G. ein Capital von 3000 Mk., welches er mit 5 pSt. zu verzinsen hatte. Etwa 1 Jahr vor ihrem Tode erbieth sie dasselbe ihrem Eitel W., welcher nunmehr wiederholt an die Rückzahlung erinnerte, besonders nachdem die Großmutter das Zeitliche geegnet hatte, stets jedoch dahin beschieden wurde, daß die Rückzahlung erfolgen werde, sobald eine neue Hypothek aufgenommen sei und endlich, da ihm die Rückzahlung sich zu lange hinaus-rückte, klagbar wurde. In dem Verhandlungstermine behauptete K., 2500 Mk. auf das Capital bei Begeiten seiner Gläubigerin bezahlt zu haben und rühte mit einer Quittung heraus, deren ganzer Content nach-träglich überfahren, und in der die Worte: „und 2500 Mk. abschlägig auf's Capital“ ursprünglich mit anderer Tinte geschrieben schienen. Die Handschrift rührte bei beiden Theilen vom Angeklagten her. K. wird heute in Folge der gegen ihn auf Grund der vorstehenden Thatfachen anhängig gemachten Anklage wegen qualifizirter Urkundenfälschung für schuldig erkannt und zu 2 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf die gleiche Dauer verurtheilt.

* (Gebühren der Herren Geistlichen.) Evangelische Geistliche, welche sich berechtigt glauben, für die Zeit vom 1. October 1882 bis dahin 1883 Gebühren-Ausfälle liquidiren zu können, haben dies binnen 14 Tagen in vorgeschriebener Form bei hiesiger Königl. Regierung zu thun.

* (Luthervortrag.) Ungeachtet mancher anderen Veranstaltung hatte der auf vorgestern Abend angesagte Luthervortrag des Herrn Pfarrer Bickel doch eine solche Anziehungskraft ausgeübt, daß die Bergkirche nicht allen Denen Raum gewähren konnte, welche denselben zu hören kamen. Dem Vortrag waren zu Grunde gelegt die drei großen Reformationsschriften Luthers: 1) „an den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung“; 2) „von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ und 3) „von der Freiheit eines Christenmenschen“. Den fast zweistündigen,

außerst klaren und lichtvollen Ausführungen des gewandten Redners, welche durch vielfache Citate aus den erwähnten Schriften gewürzt waren, folgten die Anwesenden mit gespanntester Aufmerksamkeit.

* (Verein der Hausbesitzer.) Die am vorgestrigen Abend im Saalbau Schirmer stattgefundene General-Versammlung des hiesigen Vereins der Hausbesitzer und Interessenten erkannte eine Umgestaltung des Düngeausfuhrwesens als notwendig, eine Abtrennung desselben von dem Verein aber nicht für rätlich. Die Prüfung der Materie wurde einer aus acht Mitgliedern bestehenden Commission hingewiesen, welche einer späteren General-Versammlung weitere Vorschläge machen soll.

* (Schlachthaus-Anlage.) Der Metzgermeister Herr Louis Machenheimer beabsichtigt, auf der Hofstraße Friedrichstraße 23 eine Schlachtereianlage zu errichten. Die Beschreibungen und Zeichnungen dieser Anlage liegen auf dem Geschäftsbureau des Herrn Polizei-Präsidenten Dr. von Strauß, Zimmer No. 8, 14 Tage lang zur Einsicht der Betheiligten offen und können innerhalb dieser Frist Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur angebracht werden. Nach Ablauf obengenannter Frist werden Einwendungen nicht mehr berücksichtigt.

* (Immobilien-Versteigerung.) Bei der am Mittwoch Nachmittags vorgenommenen ersten zwangsweisen Versteigerung der zur Concursmasse der verstorbenen Frau Schreiner Wilh. Löw Wwe. gehörenden Immobilien blieben auf die ideale Hälfte des im Ganzen zu 120,000 Mark taxirten dreistöckigen Wohnhauses Frau Chr. von Wöbke mit 51,410 Mk. und auf die ideale Hälfte des im Ganzen zu 1170 Mk. taxirten, 58 Ruthen 47 Schuh haltenden Acker „Weidenstaber Weg“ 2r Gew. Herr Georg Krümer mit 500 Mk. Höchstbietende.

* (Erlöbigung.) Königl. Regierung dahier bringt durch das „Amtsblatt“ lobend zur allgemeinen Kenntniß, daß der Schuchmann Rehn von hier am 23. Juli d. Js. durch sein entschlossenes und müthiges Benehmen eine Person vom Tode des Ertrinkens aus einem Weiher errettet hat.

* (Die Fahrpreis-Ermäßigung), welche zur Erleichterung des Besuches des Niederwald-Denkmal für den Monat October seitens des hiesigen Königl. Eisenbahn-Verkehrs-Amtes durch Herausgabe besonderer Retourbillets nach Rüdesheim zum einfachen Personenzug-Fahrpreis von mehreren Stationen, v. A. auch von Wiesbaden, Höchst, Eschell, Rosbach, Eltville, gewährt worden war, ist auch auf die gleichen Tage des Monats November ausgedehnt.

* (Hohes Alter.) Die „Barmer Jg.“ schreibt unterm 4. Novbr.: „Alljährlich leidet im städtischen Stat ein kleiner Völkchen unverbändert wieder: Ruhegehalt für den früheren Polizei-Commissar Kemper.“ Die meisten der diesen Posten bewilligenden Herren Stadtvorordneten haben den alten Herrn kaum gekannt, oder erinnern sich seiner nicht mehr. Fast wie ein Märchen klingt es ja auch, wenn wir hören, daß dieser vor 30 bis 40 Jahren wegen hohen Alters pensionirte Herr heute in Wiesbaden sein 102. Lebensjahr vollendet. Derselbe ist körperlich und geistig noch recht frisch, liest täglich drei Zeitungen verschiedener politischer Richtung, um sich auf dem Laufenden zu halten, und versichert allen Ernstes, sein Leben mindestens auf 120 Jahre zu bringen.“

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 45) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Warnung vor Auswanderung nach Salvador.) Durch die Tagesblätter geht das Gerücht, daß die Regierung von Salvador einmal wieder mit einem Agenten einen Contract über Einführung europäischer Colonisten abgeschlossen habe. Es wäre gut, wenn der Colonial-Verein sich einmal mit dieser Sache beschäftigte, da das Unternehmen nicht im Interesse unserer Auswanderungslustigen liegt. Das Klima von Salvador ist für europäische Feldarbeiter durchaus ungeeignet. Von den italienischen Colonisten, welche vor sechs Jahren sich in bedeutend höher gelegenen und deshalb weniger gefährlichen Gegenden des Nachbarstaates Guatemala ansiedelten, ist mehr als die Hälfte dem Klima zum Opfer gefallen; es würde den sich in Salvador ansiedelnden Europäern ein gleiches Schicksal bevorstehen. Der Colonial-Verein sollte deshalb hier warnend eintreten; auch dies dürfte sicher in den Grenzen seiner Aufgaben liegen.

* (Schießstein.) Wie bereits in diesen Blättern doreinwähnt, faß am verfloffenen Sonntag unter zahlreicher Theilnahme der hiesigen Einwohnerchaft im festlich decorirten Saale zum „Deutschen Kaiser“ die 25jährige Stiftungsfest des Allgemeinen Kranken- und Sterbe-Vereins (G. H.) statt. Das reichliche Programm bot den Anwesenden einen sehr genussreichen Abend. Die aufgeführten Musikstücke, besonders aber die prächtigen Gesänge der beiden hiesigen Gesangsvereine versetzten die Besucher in eine gehobene Stimmung. Ebenso wurde die hohe Aufgabe des Vereins beleuchtet, den noch lebenden Gründern den wohlverdienten Dank sollte, die Verstorbenen in gebührender Weise ehrte und zum weiteren Festhalten an der guten Sache ermunterte, mit allgemeinem Beifall aufgenommen. Einen geschichtlichen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins hatte der Vereins-Secretär unter Aufstellung eines Rechenschaftsberichtes angefertigt und zur allgemeinen Befriedigung der Mitglieder veröffentlicht. Mit einem bis zur frühen Morgenstunde währenden Tanzvergnügen endete die schöne und lustige Feier.

* (Auszeichnung.) Die unter der Oberleitung des Herrn Karl Sieb stehende Gartenverwaltung des Schlosses Rheinsberg bei Eisenheim, welches der Frau Consul Löwenthal gehört, erhielt auch auf der großen deutschen Obstausstellung in Hamburg, welche dortselbst während des Pomologen-Congresses stattfand, vier große silberne Medaillen und eine große bronce Medaille.

* (Vacant.) Die erste Lehrerstelle zu Kesteri, Amts St. Goarshausen, mit einem decretlichen Gehalte von 1200 Mk., soll bis zum 1. Januar 1884 anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. December l. J. zu bewirken.

* (Schulnachricht.) Herr Lehrer R. J. Grolimund zu Kesteri, Amts St. Goarshausen, ist auf Ansuchen mit der geschwägigen Pension aus dem Schuldienste zum 1. Januar 1884 entlassen worden.

* (Namensänderung.) Dem Johannes Werner zu Griesheim ist die Genehmigung ertheilt worden, an Stelle des von ihm seither geführten Familiennamens Werner den Namen „Wolz“ anzunehmen.

* (Ueber den Besuch des Kronprinzlichen Paares in Frankfurt) meldet das „Frankf. Journ.“: „Der Kronprinz und die Kronprinzessin, mit kleinem Gefolge und in Begleitung des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Wurmb hier angekommen, begaben sich in die permanente Ausstellung des Mitteldeutschen Kunstgewerbe-Vereins in der neuen Mainzerstraße, wo sie von den Vorstandsmitgliedern, den Herren Stadtrath Dr. Matti und Dr. v. Brünning begrüßt wurden. Nach fast einstündigem Aufenthalt verließ der hohe Besuch die Ausstellung, über welche der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin zu wiederholten Malen ihre volle Befriedigung aussprachen. Der Kronprinz namentlich schenkte sich sehr über die offenbaren Fortschritte, die im Kunstgewerbe durch die Mehrzahl der ausgestellten Arbeiten sich documentiren. Nachdem der Kronprinz die Ausstellung verlassen, fuhr er nach dem Manskopf'schen Hause auf dem Römerberg, welches mit Blumen und Palmen aufs herrlichste geschmückt war. Er wurde vom Herrn Geheimen Commerzienrath Manskopf und dessen Bruder erwartet und in den Saal geleitet, in welchem im Jahre 1793 die Verlobung der Mutter Kaiser Wilhelms, der nachmaligen Königin Luise, mit dem damaligen Kronprinzen von Preußen, dem späteren König Friedrich Wilhelm III., gefeiert wurde. Währenddem war die Frau Kronprinzessin in Begleitung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Miquel nach dem städtischen Archiv gefahren und nahm dieses in Augenschein. Der Kronprinz verließ nach kurzem Aufenthalt im Manskopf'schen Hause dasselbe und fuhr in Begleitung seines Adjutanten nach dem Dom, wo er über eine halbe Stunde verweilte. Der hohe Herr besichtigte die Glas- und Wandmalerei, die sein Interesse in hohem Grade erregte, auf das Eingehendste. Alsdann traf er mit der Kronprinzessin im städtischen Archiv wieder zusammen, und während er dieses einer eingehenden Besichtigung unterzog, fuhr seine Gemahlin, geführt von Herrn Oberbürgermeister Dr. Miquel, nach dem Dom, wohin dann auch der Kronprinz folgte, um mit seiner Gemahlin einen offenen Wagen zu besteigen und eine Fahrt durch die Stadt zu machen. Die Herrschaften begaben sich alsdann nach dem „Frankfurter Hof“, woselbst sie dinsten.“

Kunst und Wissenschaft.

* (Zur Frage der Heine-Memoiren) ergreift Herr Paul d'Arest neuerdings das Wort; er schreibt in den von ihm herausgegebenen „Pariser Nachrichten“: „Auf Anfrage haben wir von Herrn Henri Julia (Präfect des Departements der Niederelben a. D.) betreffs der Memoiren Heinrich Heine's nun Antwort erhalten. Derselbe ist so entschieden, als wir nur wünschen konnten. Herr Henri Julia will kein Recht, so lautet wörtlich seine Erklärung, die wirklich existierenden echten, bis jetzt unbekannten „Memoiren“ zu veröffentlichen, in derselben Art zu beweisen, wie jener Philosoph des Alterthums, der auf das Ablegen der Bewegung antwortete, indem er zu geben anfang. Wir wiederholen nochmals, daß die „Memoiren“ sich in Paris befinden, daß sie einen starken Band fassen und daß es sich um keine Abschrift handelt, sondern um ein Original-Manuscript, welches alle diejenigen, welchen die Handschrift des Dichters der „Reisbilder“ geläufig ist, sofort auf den ersten Blick als echt agnosiren werden – abgesehen von dem geistigen Inhalt, der nur von einem zweiten Heinrich Heine nachgeahmt werden könnte.“

* (Zur Behandlung der Diphtheritis.) Wir lesen im „Berl. Tagebl.“: „In medizinischen Fachblättern wird neuerdings eine Heilmethode empfohlen, welche von dem Chirurgen eines ungarischen Krankenhauses, Dr. Andreas Adam, in mehr als 300 Fällen mit gutem Erfolge angewendet worden sein soll. Im Wesentlichen besteht dieses Verfahren darin, daß bei sehr schweren Erkrankungen die ergriffenen Partien der Mund- und Rachenhöhle mit einem, in reine, concentrirte Carbol-säure getauchten Schwämmchen ausgepinselt werden, während in leichteren Fällen eine 10-50prozentige Carbol-säure-Lösung ausreichte. Da es stets unser Bestreben ist, die neuesten Erfahrungen und Fortschritte der Medizin, namentlich gegenüber einer so heimtückischen und gemeingefährlichen Krankheit wie die Diphtheritis, im Interesse der häuslichen Gesundheitspflege zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, so beehren wir uns, zunächst das Urtheil einer auf diesem Gebiete anerkannten medizinischen Autorität über diese Behandlungsmethode einzuholen. Die uns freundlichst ertheilte Auskunft lautet dahin, daß obiges Verfahren schon vor etwa 15 Jahren bekannt und in Gebrauch war, daß dasselbe jedoch längst wieder verlassen wurde, weil Aemittel nur oberflächlich wirken, während das Krankheitsgift in der Tiefe weiterwuchert. Außerdem ist die allgemeine Einführung dieser Behandlungsmethode deswegen nicht zu empfehlen, weil bei Ausübung derselben durch Reizen sehr leicht tödtliche Vergiftungen durch die Carbol-säure entstehen können. – Wie wir übrigens erfahren, bereitet das kaiserliche Reichsgesundheitsamt eine Veröffentlichung der von ihm angestellten Untersuchungen über die Diphtheritis vor, welche demnächst erscheinen wird. Zu gleicher Zeit wird auch aus dem königlichen Universitätsklinikum eine wissenschaftliche Arbeit über dasselbe Thema

hervorgehen, welche den Privatdocenten Dr. Schleifen, Assistent an diesem Institut, zum Beisitzer hat."

Aus dem Reiche.

* (Das österreichische Kronprinzenpaar) ist am Mittwoch, vom Kaiser, sowie der Prinzessin Wilhelm geleitet, in Potsdam eingetroffen. Die Herrschaften wurden auf dem Bahnhofe vom Prinzen Wilhelm begrüßt, welcher kurz vorher von Berlin angelangt war. Vor dem Bahnhofe hatte eine Compagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit Fahne und Regimentsmusik, sowie angethan mit den historischen Blechmützen, Aufstellung genommen. Nachdem der Kaiser, Erzherzog Rudolph und Prinz Wilhelm unter den Klängen der österreichischen Nationalhymne die Front abgegriffen hatten und der Vorbeimarsch der Compagnie erfolgt war, wurden die Wagen bestiegen zur Fahrt nach dem Regimentshause des 1. Garde-Regiments, wo im Festsaale ein Diner zu 90 Gedecken stattfand. Kronprinz Rudolph hatte seinen Platz zwischen dem Kaiser und dem Prinzen Wilhelm. Die fürstlichen Damen nahmen an dem Diner nicht Theil, sondern machten eine Rundfahrt durch die königlichen Gärten. Ein zahlreiches Publikum, das alle Straßen besetzt hielt, begrüßte den Kaiser und seine Gäste mit lebhaften Zurufen.

* (Jubiläum.) Herr General v. Schachtmayer in Stuttgart hat anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums ein ebenso sinniges als originelles Geschenk erhalten. Es besteht in einem Album, das 40 Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen enthält, deren Fertigung von Angehörigen des 13. Armee-Corps, vom Generalleutnant bis zum Freiwilligen herunter, herrührt. Von Portraits sind in dem Album, dessen Einband aus dem Leder eines vom General selbst geschossenen Wildschweines gefertigt ist, diejenigen des Königs, dann Scenen aus den Corpsmanövern, dem Griesheimer Lager, ferner Jagdbilder dem Gefeierten als großen Nimrod gewidmet, endlich Landschaftsbilder aus den Garnisonen Birmenbergs, aus der Umgebung von Straßburg und Schleifstadt. Außerdem sind unter den Offizieren, Ärzten und Beamten des 13. Armee-Corps 5154 Mt. gesammelt und dem General zur Verfügung gestellt worden. Dieser hat noch 3000 Mt. aus eigenen Mitteln darauf gelegt und das Ganze dem Unterstützungsberein für Wittwen und Waisen von Unteroffizieren des 13. Armee-Corps zum Geschenk gemacht. Vom König Karl ist dem Jubilar das Großkreuz des Militär-Verdienstordens verliehen worden.

* (Ordensverleihung.) Dem General der Infanterie und commandirenden General des 13. (königl. Württembergischen) Armee-Corps v. Schachtmayer ist anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums der "Schwarze Adler-Orden" verliehen worden.

* (Literar-Convention.) Der "Reichs-Anzeiger" No. 261 vom 6. d. Mts. veröffentlicht eine Bekanntmachung, betr. die Ausfertigung der Uebereinkunft zwischen Deutschland und Frankreich über den Schutz an Werken der Literatur und Kunst.

Vermischtes.

— (Ueber die Römergräber), die wir bereits erwähnten, schreibt man dem "Frankf. Journ." aus Mainz: "Von der Frauenleiche des einen Steinjars hat sich ein prächtiger Haarkopf, in acht zierlichen Strängen geflochten, mit Resten der Haube erhalten; das ursprünglich schwarze Haar ist in der Erde rötlich geworden. Der Sarg barg außerdem u. A. eine Nabelbüchse aus Bein mit drei Goldreifen, Bronze-Bulle, ein größeres Holzfäßchen mit Bronzebeschlag und gut erhaltenem Schlüssel, Nadeln aus Bein mit Knöpfchen, wie sie häufig in römischen Gräbern sich finden. Die dabei gefundenen Münzen gehören der Zeit von Hadrian bis zum Ende des 3. Jahrhunderts an. In einem anderen Bronzegrabe fanden sich Armringe und Nadeln aus Sagat, ein interessantes Nähnagelgefäß in Form einer sitzenden Figur u. A.; der ausgegrabene Weisarg barg anfallender Weise nur noch ein weibliches Gerippe ohne jede Beigabe. Die Kindergräber sind durch die beiliegenden Spielachen, sowie durch die Zierlichkeit der Beigaben charakterisiert, so z. B. durch ein niedliches Bronzegefäß von 9 Centimeter Höhe, durch kleinere Gläser und Thongefäße, Armringelchen u. s. w. Ein besonderes Interesse bietet eine kleine Bronzefigur, einen Genius in bisher wohl nicht bekannter Weise darstellend. Für die sorgfältige Aushebung und dankenswerthe Ueberweisung des materiell nicht gerade werthvollen, aber für die Alterthumskunde überhaupt und für die Topographie von Mainz sehr wichtigen Fundes an das hiesige Museum gebührt der Direction, und insbesondere den Herrn Ingenieuren der Ludwigsbahn die größte Anerkennung. Nach Beendigung der Ausgrabungen wird der Alterthumsverein Gelegenheit nehmen, die Funde einem größeren Publikum vorzuführen."

— (Luther-Festspiel in Worms.) Der Festausschuß der Luther-Festspiele in Worms hat beschlossen, in der Woche zwischen dem 12. und 18. November noch eine Aufführung des Festspiels gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pf. zu veranstalten.

— (Electrische Heizung.) Fortwährend tauchen neue Hülfsmittel auf, um die Bequemlichkeiten des Lebens zu vermehren, die alltäglichen Arbeiten zu erleichtern. Man könnte die Menschheit in zwei Gruppen theilen, von welchen die eine auf Erfindungen sinnt, um sie patentiren zu lassen, während die andere die Patente prüft, ob sie auch die Kosten werth sind. Durch die alltägliche Verwendung neuer praktischer Erfindungen hat der Mensch an dem Bequemem so viel Gefallen gefunden, daß er sich gern den alten, trauten Unbequemlichkeiten abwendet. Wenn würde es heute noch

einfallen, Stahl und Eisen anzuwenden, wo die praktischen "Schweden" auf einen Streich knisternd Feuer geben oder das electrische Feuerzeug auf einen sanften Druck sicher zündet. Wer wird heute noch auf Lastwagen das Land durchwandern, wo Schnellzüge und electrische Bahnen in Betrieb sind? Hat Herr A. an Herrn B. eine Mittheilung zu machen, so schreibt er ihm nicht erst einen langen, umständlichen Brief mit allen üblichen Höflichkeitsformeln, sondern er telegraphirt ihm kurz und bündig, denn das wollte doch unser Postminister Stephan so, als er die Wortfuge einführt. Hat Herr B. gar mit seinem Nachbar C. etwas zu besprechen, so rührt er sich darum nicht vom Plaze, sondern unterhält sich mit ihm per Telephon. Ist es dunkel geworden, so drückt Herr B. nur auf den Knopf der electrischen Schelle und sein Friedrich erscheint; der Diener weiß, was er zu thun hat — ein Druck und für Herrn B. wird es electrisch hell. In der electrischen Beleuchtung und Kraftübertragung gefeilt sich nummehr auch die electrische Heizung, bei welcher es sich selbstverständlich nicht darum handelt, die von einer electrischen Leitung ausgestrahlte Hitze direct zu benutzen, sondern damit zunächst Metalle, Wasser oder andere Flüssigkeiten zu erwärmen. Auf eine derartige Heizungsmethode, welcher nach Dr. Siemens' Ansicht eine Zukunft bevorsteht, erhielt vor Kurzem Oswald Rose in Manchester ein deutsches Patent. Aus der von Abbildungen aller möglichen electrischen Heizapparate begleiteten Beschreibung derselben ist zu entnehmen, daß der Erfinder nicht bloß Wohn- und Wageräume beheizen will, sondern auch das Kochen und Verdampfen, sowie das Erhitzen von Wäsen für Baumwollen-Manufacturen in's Auge faßt; besonders wichtig wird die electrische Heizung für solche Fabriken sein, welche feuergefährliche Artikel fabriciren. Ueber die Kosten (dieselben sind je nach dem Motor zur Stromerzeugung verschieden) veröffentlicht schon F. Borel interessante Angaben. Die Firma Verthand, Borel & Co. in Neuchâtel bewirbt sich nämlich um die Concession zur Ausbeutung der 10,000 Pferdekraft, welche die Neuse, ein Wildbach bei Neuchâtel, zu liefern vermag, und will damit hauptsächlich die Uhrmacher in La Chaux de Fonds und Locle mit Betriebskraft versorgen. Nach Borel's Berechnungen würde die Neuse auf electricchem Wege täglich so viel Wärme liefern, wie 10,000 Kilogramm Steinkohlen.

— (Für Auswanderer.) Es erscheint nothwendig, die Auswanderer vor einem Schwindel, der Annahme von sogenannten Trade-Dollars zu warnen. Dieselben werden in America in größeren Beträgen aufgekauft und nach Deutschland geschickt; hier betrügt man mit den Münzen die Auswanderer, welche glauben, vollwerthige Münzen zu erhalten, während Trade-Dollars in den Vereinigten Staaten höchstens zu 87 Cents, kaum dem Werthe des Silbergelbes entsprechend, los zu werden sind.

— (Eine Hochzeitsreise), die, was das Ziel und die Dauer derselben anbetrifft, das Wort Veni Afrika, daß Alles schon dagewesen sei, Lügen straft, wird in der kommenden Woche von Wien aus von einem neuvermählten Paare angetreten. Das Ziel dieser Reise ist — das Innere Afrika's, ihre Dauer ist auf mehrere Jahre berechnet. Der bekannte österreichische Afrikaforscher Dr. Emil Holub hat sich nämlich am vorigen Freitag in Wien mit Fräulein Rosa Hof, der Tochter des kaiserl. Gebäude-Inspectors Herrn Hof, vermählt, und da er schon am 13. d. Mts. seine neue Forschungsreise nach Afrika antritt, hat sich die muthige, junge Frau entschlossen, ihren Gatten zu begleiten und an seiner Seite die ganze Reise mitzumachen. Am 13. d. Mts. wird, wie schon gesagt, die Reise via Hamburg angetreten.

— (Zu den Straßburger Morden.) Der zweite als Mörder verdächtige Biegler Joh. Stürzer ist in Ludwigshafen verhaftet und in Straßburg eingeliefert worden.

— (Gruben-Unglück.) Aus Keerterington (Grafschaft Lancaster in England) wird die Mittwoch früh erfolgte Explosion in der Kohlengrube "Montfield" gemeldet. Von 110 Bergleuten wurden bis Mittag gegen fünfzig, sämmtlich verwundet, herausgeschafft; die übrigen sechzig befanden sich noch in der Kohlengrube.

— (Aus dem Examen.) Examinator: "Was ist Betrug?" — Student: "Betrug ist, wenn Sie mich durch das Examen fallen lassen." — Examinator: "Wie so?" — Student: "Weil sich nach dem Strafgesetzbuch derjenige eines Betrugs schuldig macht, welcher die Unwissenheit eines Andern benützt, um diesen zu schädigen."

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer "Frisia" von Hamburg am 6. November in New-York angekommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Was haben Sie genommen?

"Sie sehen jetzt wieder so gut aus," waren die sich täglich häufig wiederholenden Fragen, welche an einen jungen Mann gerichtet wurden, der längere Zeit an einem Magenleiden litt. "Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen allein haben mir geholfen," war die Antwort. Erhältlich zu 1 Mark in den bekannten Apotheken.

Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Triquetri ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Mich. Brandt trägt.

(Man.-No. 2600.)

311

Druck und Verlag der K. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Aux Dépôts Français — Schwarze Seidenstoffe edelster Qualitäten 3353
(garantie à l'usage) Gelegenheitskauf aussergewöhnlich billig! Comptoir: 17 Taunusstr., I. Et. Repräsentant: **C. A. Otto.**

Sämmtliche Glace-Handschuhe

für Damen und Herren, ächt englische und andere geben wir ab

zu Einkaufspreisen.

8947

Geschw. Brichta, 8 Webergasse 8.

Neuheit:

Lutherbecher, getreu nach dem Original.

Kopf der Germania vom Niederwald-Denkmal,
auf Email-Platte in Oel gemalt.

H. BELLAI R,

Magazin für Deutsches Kunstgewerbe,
4 grosse Burgstrasse 4.

329

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Haupt-Versammlung

Samstag den 10. November Abends 9 Uhr im
Vereinslocale „Zum Deutschen Hof“.

Wichtige Tagesordnung erwünscht zahlreiches Erscheinen
unserer Mitglieder. **Der Vorstand. 325**

Keppel & Müller (J. Müller),

Buchhandlung und Antiquariat,

34 Kirchgasse 34, nahe der Marktstraße.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und
ausländische Literatur. 7835

Specialität: Geschen- und Brachtwerke, Jugendchriften
und Bilderbücher, tadelloß neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Rest-Parthie

I^a Filzpantoffeln mit Ledersohlen

Mk. 1.25.

Damen-Umhäng-Tücher in Plüsch, handgehäkelt etc.,
schon zu Mk. 1.— und Mk. 1.30,

extra gross und in den modernsten Farben,

alle sonstigen **Wollenwaaren** ebenso billig.

Ellenbogengasse **J. Keul,** Ellenbogengasse
No. 12, No. 12,

Galanterie- und Spielwaaren-Magazin. 11212

Bestellungen auf **Krautschneiden** werden angenommen bei
H. Lind, Moritzstraße 6 und Oranienstraße 6. 11193

Nur

783

jeden Samstag

verkaufe ich die in meiner
Fabrik ausfortirten Glace-
Handschuhe

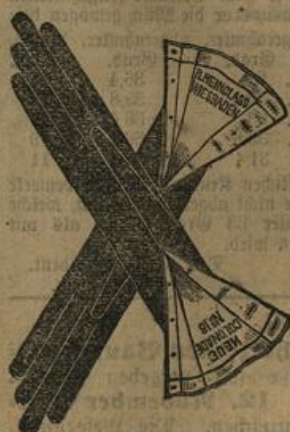
schwarz u. coul. für Damen
(2-fädig) à Mk. 1.35,

schwarz u. coul. für Herren
(1-fädig) à Mk. 1.50.

R. Reinglass,

Handschuh-Fabrik,

Neue Colonnade 18.



Strickwolle,

nur beste Qualität, das 1/5 Pfund von 40 Pf. an und
höher, sowie alle **Wollenwaaren** empfiehlt billigst

Joseph Ullmann,

11189

Kirchgasse 16, vis-à-vis dem Nonnenhof.

Bahnhofstraße 20.

Bahnhofstraße 20.

Friedrich Rohr.

Bettfedern.

Flammen.

Eiderbannen.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

10535

Bekanntmachung.

Die in letzter Zeit häufig vorgekommenen Fälle, in welchen stark überreichender Abortgruben-Inhalt zum Dünge der Grundstücke, namentlich der Wiesen in nächster Nähe von bewohnten Stadttheilen und Häusern, entleert wurde, geben mir Veranlassung, die darüber bestehenden Vorschriften im Nachstehenden zur strengen Nachachtung in Erinnerung zu bringen. Dieselben lauten: „Während der Zeit vom 1. Mai bis 1. October ist das Verbringen des Gruben-Inhalts auf Grundstücke nur dann gestattet, wenn eine vollständige Desinfection stattgefunden hat. Die gedüngte Fläche muß jedoch spätestens innerhalb der nächsten 24 Stunden umgearbeitet werden. Während der übrigen Zeit des Jahres ist die Verwendung nicht desinficirten Gruben-Inhalts in vorbezeichneter Weise nur in einer Entfernung von 1000 Fuß von den Wohnhäusern der Stadt erlaubt. Uebertretungen der vorstehenden Bestimmungen werden mit Geldstrafen bis zu 15 Gulden (25 Mark) oder bei Zahlungsunfähigkeit mit entsprechender Arreststrafe geahndet.“ Bei sich wiederholenden und constatirten Fällen bin ich gezwungen, gegen die Betreffenden mit empfindlichen Strafen vorzugehen. Die Sache wird von hieraus besonders und fortgesetzt kontrollirt werden.

Der Polizei-Präsident.

Biesbaden, den 3. November 1883. Dr. v. Strauß.

Gefunden: 1) Ein goldener Rinder-Ohring, 2) eine Sturmlaterne, 3) ein neues, braunes Portemonnaie, 4) eine gelblederne Brieftasche, 5) ein Notizbuch (Brodbuch). Verloren: 1) Ein Granat-Armband, 2) ein Packet mit 4 Paar schwarzen Kinderstrümpfen, 1 Paar Gamaschen und 1 Paar Sandalschuhe, 3) ein goldener Ring mit goldener Platte, 4) eine blaue Pferdebede, gez. P. H., 5) eine goldene Vorlechnadel, 6) ein braunes Portemonnaie mit 8 Mk., 1 Schlüssel und 1 Kartoffelzettel (von einer armen Frau), 7) eine goldene Armbuhr (alt).

Der Polizei-Präsident.

Biesbaden, den 6. November 1883. Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 28. October bis 3. November unternommenen vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

nicht abgerahmter. abgerahmter. Rahm.

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Heinrich Wiesborn von Kloppenheim . . .	32	36,4	11
2) Ludwig Zende von Sonnenberg . . .	33,2	35,8	12
3) Heinrich Roth von Bierstadt . . .	33	36,4	11
4) Louise Schäfer von Dohheim . . .	33,8	36,2	9
5) Adam Dönges von Niederwalluf . . .	31,4	35,4	11

In dem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Biesbaden, 6. November 1883.

Submission.

Die Lieferung von 120 Stück hölzernen Baumschuhkörben für die Schlachthausstraße soll vergeben werden. Offerten sind bis Montag den 12. November Vormittags 10 Uhr an mich einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen im Vorzimmer des Stadthausamts während der Dienststunden zur Einsicht aus. Der Stadt-Ingenieur.

Biesbaden, den 6. November 1883.

Richter.

Braunkohlen-Briquettes

von der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks und Briquetten-Fabrik „Brühl“,

Straßburg 1881, „prämiirt“ Amsterdam 1883,

empfehlen als geruchlosen, vortheilhaften Stuben- und Küchenbrand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

Wilh. Linnenkohl,

8841

15 Ellenbogengasse 15.

Bremer Cigarren,

vorzügliche Qualität (Fehlfarben), à 5 Mk. per 100 St. empfiehlt

A. F. Knefell, Langgasse 45. 10651

Rein amerik.

Plantagen-Cigarren

per 100 Stück Mk. 5,50. und Mk. 4,50. empfiehlt als besonders preiswerth

Georg Bücher,

11120

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Tabake

von F. Calmas & Cie. in Berlin stets vorrätig bei 7205

A. F. Knefell, Langgasse 45.

Ausverkauf von Elfenbein-Fächern, Ketten, Medaillons, Broschen, Notizbüchern zu Einkaufspreisen. 10507

Cl. Steffens, große Burgstraße 1.

Die Normal-Stiefel und Schuhe,

System Prof. Dr. G. Jäger, gesetzlich geschützt und patentirt, bringen Fußleidenden jeder Art, besonders solchen, welche an den Füßen schwitzen, stets kalte Füße haben, an Podagra n. s. w. leiden, vollständige Befreiung von ihren Leiden oder doch beträchtliche Besserung.

Obige Waaren sind wieder in größter Auswahl für Herren und Damen eingetroffen im

Schuh-Lager von Joseph Dichmann,

2345

10 Langgasse 10.

Die ächten**Hinks****Patent-Petroleum-Lampen**

(Doppelbrenner und Sicherheitslöscher)

in den neuesten Mustern, sowie alle Arten der moder. Lampenschirme und Schleier empfiehlt in schönster Auswahl

E. Beckers,

10686

Langgasse 50, am Franzplatz.

Zur gef. Beachtung.

Durch günstigen Einkauf kann sehr billig abgeben: 1 Verticow, 1 Salontisch, 1 nussb. Damenschreibtisch, 1 Speisezimmer-Einrichtung, alt eichen, elegante Näh-tische, zwölft. polirte Kleiderschrank, Waschkommoden mit Marmorplatten, 4 franz. polirte Bettstellen, 6 lackirte Bettstellen, mehrere franz. und deutsche Betten (fertig), zurückgesetzt eine Parthie wollene Bettdecken.

Friedrich Rohr,

10637

Bahnhofstraße 20.

Holzschuhe, große Auswahl, Mauritzplatz 3. 11217

Ein gebrauchter Laden-Glasschrank zu kaufen gesucht. Näheres Kirchstraße 23, Parterre. 10734

Alle Sorten Stroh (gebundweise) zu haben Wellrichstraße 20. 11076

Nene Kameeltaschen — Möbelstoffe und Teppiche grösster Auswahl!

Musterlager von P. A. Walther, Frankfurt a. M. Comptoir: 17 Taunusstrasse, I. Etage. Vertreter: C. A. Otto.

Van Houten's

1/4 Ko. Mk. 3.30,
1/2 Ko. " 1.80,
3/4 Ko. " 0.95.

reiner löslicher
CACAO

Es wird geboten
die Preise zu
beachten.

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügend für 100 Tassen.
Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND.
„Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- u. Drogenhandlungen.“

Chianti vecchio,

vorzüglicher, bouquetreicher, nicht schwerer ital. Rothwein,
à Mt. 1,50 per Flasche mit Glas.

Klett & Wagemann,

14 Adolphsallee 14.

Niederlage bei H. J. Viehoever, Markstraße 23. 8. 91

Aus meiner Mehlniederlage empfehle

aus neuer Ernte

in ganz vorzüglichster Qualität:
feinstes Confectmehl (Kaiser = Auszug)
in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.

Mt. 1,20. Mt. 2,40. Mt. 4,70.

bestes Raismehl (f. Kuchen u. Backzwecke)
in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.

Mt. 1,10. Mt. 2,20. Mt. 4,30.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

9874

Nechte Frankfurter Würstchen

empfiehlt feinste Qualität jeden Tag frisch

9838 **A. Schmitt, Meßgergasse 25.**

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

F. Strasburger,

11372 Kirchgasse, Ecke der Kanlbrunnenstraße.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt, am
Haupteingang der evangel.

Kirche und 13 Mühlgasse 13.

Rechten Winter-Rheinsalm, Lachsforellen, lebende
Hechte, Karpfen, Aale etc., frische Ostender Steinbutt,
Seezungen, Cabliau, Fluß-Bander, sehr schöne, frische
Gomonder Schellfische per Pfd. 30 Pfg. empfiehlt
11371 **A. Prein.**

Tägliche Lieferung für Se. Kaiserl. Königl. Hoheit
des Kronprinzen.

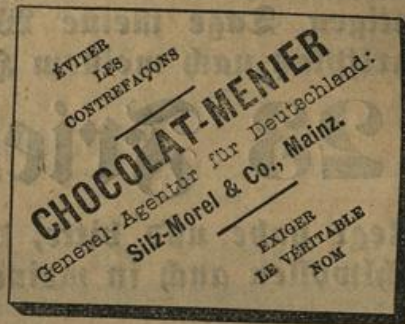
Brandenburger Kartoffeln

eingetroffen bei **Chr. Diels, Meßgergasse 37. 11122**

Dianergasse 8, im Hofe rechts, sind alle Sorten Tafel-
Apfel und Birnen malterweise zu haben. Proben stehen
zu Diensten. 10053

Apfel per Pfd. 35 Pfg. zu haben Geisbergstraße 26. 10814

Apfel per Kumpf 30 u. 40 Pfd. Steingasse 23. 11116



(F. à 313/9.)

275

Kaffee,

ganz rein verlesen, zu nachstehenden außerordentlich
billigen Preisen:

Mfr. Berl-Mocca , gut zum Mischen mit Santos	Mt. 7.15
Santos , von wirklich angenehmem Geschmack	" 7.60
Campinas , tiefgrün, sehr kräftig	" 8.10
Grüner Java , hochw., kräftig, feinschmeckend	" 8.95
Guatemala , kräftig, sehr beliebt	" 9.50
Gelber Java , vorzüglichster Geschmacksstoff	" 10 —
Berl-Java , ff. und sehr zu empfehlen	" 10.45
Gelber Java (Breanger), großb., gleichm. ff.	" 10.90
Plant-Ceylon , edel, extrafein (Silberdecke)	" 11.40
Menado-Java , hochw., v. ausgez. Geschmack	" 11.90
Portorico , feinstes, ächter	" 11.90
Breanger , superfein	" 12.85
Arab. Mocca , wirklich echte Qualität	" 15.20

Preise verstehen sich für 9 1/2 Pfd. netto incl. Zoll,
Porto und Emb., also frei Wohnort.

Beträge unter 20 Mark bei mir unbekannten Be-
stellern gegen Nachnahme.

Wilhelm Otto Meyer,

11296

Bremen — Kaffee-Lager.

Bommer'sche Gänsebrust,
Gänseleule und
Gänseleule in Gelée

frisch eingetroffen bei **A. Schmitt, Meßgergasse 25. 10543**

Kupfermühler Brod

guter Qualität pro Laib 53 Pfd. hält vorrätig

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

9532

Aux Dépôts Français — Neuheiten von wollenen Herbst- und Winterstoffen
in grossartiger Auswahl zu Fabrikpreisen! Musterlager: 17 Taunusstrasse, I. Etage. Vertreter: C. A. Otto. 8354

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft, Freunden und Gönnern,
sowie der geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem
heutigen Tage meine Wohnung und Geschäfts-Lokalitäten vom
Marktplatz nach meinem Hause

23 Friedrichstraße 23

verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen und
B Wohlwollen auch in meine neuen Lokalitäten folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

L. Machenheimer,
Wehgermeister.

11256

Reine Kuhmilch in Flaschen

vom

11286

Hofgut zu Niedernhausen

zweimal täglich frisch an's Haus geliefert
per Liter 25 Pf.

Außerdem in den Niederlagen bei den Herren:

F. Blank, Bahnhofstraße,

Georg Bücher, Wilhelmstraße,

W. Jung, Ecke der Adelheidstraße und Adolfsallee.

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse,

F. Klitz, Ecke der Röder- u. Taunusstraße,

sowie bei dem Rutscher **H. Mais,** Friedrichstr. 8.

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

105

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Fertige Betten und Sopha's, pat. Sopha's zum
Zusammenlegen, Rohhaarmatratzen zu 48 Mk., Seegras-
matratzen von 10 Mk. an billig zu verkaufen.

11257

Ad. Scheid, vormals L. Reih, Saalgasse 3.

Bahnbürsten,

Specialität: Nach der Methode von Dr. Pierre und Dr.
Pfeffermann, allgemein als beste und practischste Sorten
anerkannt, empfiehlt **H. Becker,** Bürsten-Fabrikant,
17440 8 Kirchgasse 8.

Rohr- und Strohstühle werden billig geflochten, polirt
und reparirt Mauergasse 8 und kl. Schwalbacherstraße 2. 5030

Aux Dépôts Français — Leinen — Spitzen — Gardinen, weiss und crème.

Reichhaltige Auswahl! Einzelne Piecen herabgesetzt. Comptoir: 17 Tannusstrasse, I. Etage. C. A. Otto. 3355

Garantie für gute Waare und solide Arbeit.

Steinweg und Theaterplatz-Ecke, Hotel Schwan.

Die Pelzwaaren-Fabrik von Rob. Zinober, Frankfurt a. M.,

versendet gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages:

Damen-Pelzradmäntel in Cachmir mit echtem Fehwammenfutter von 40 Mark anfangend.

do. Sicilienne-Seide 90

Bei Anfertigung nach Maass wende man sich wegen Maassnehmens an die Firma.

Pelzhüte in großartiger Auswahl von Mt. 4.50 anfangend (dabei wolle man die Kopfweite angeben).

Elegante Damenmüffe und Kragen in schwarz und braun, schon von je 4 Mt. an.

Kindermüffchen und Krägelchen in weiss, schwarz und braun mit seidenem Futter von je Mt. 2.50 an.

Müffe und Kragen in Kobel, Ketz, Baum- und Steinmarder, Sealstin, Stunks, Waschbär, Biber,

Ilitz, Bismar, Kitzbach, Eisvogel, Hermelin etc. zu den billigsten Preisen.

Pelzbesätze in allen Pelzarten. Hierbei mache auf den starkgefrorenen schwarzen Besatz in 8 Cmt. zu 2 Mt. und in 13 Cmt. zu Mt. 3.50 besonders aufmerksam.

Die Preise verstehen sich incl. Verpackung, bei Abnahme von über 10 Mark franco Zusendung. Nicht Convenirendes wird bereitwillig zurückgenommen und das Geld nach Wiederempfang der Waare per Post zurückerstattet. Auswahlendungen finden bei Aufgabe von Referenzen gerne statt. (M.-No. 3572.)

Rob. Zinober, Frankfurt a. M., Steinweg und Theaterplatz-Ecke.

Garantie für gute Waare und solide Arbeit.

Wiesbadener Carneval-Verein.



Einzeichnung. Listen für neu eintretende Herren liegen bis zum 17. November a. c., an welchem Tage General-Versammlung stattfindet, offen im Ci-garren-Geschäft von H. Saemann, Franzplatz 1, im Manufacturwaaren-

Geschäft von Michael Baer, Markt, und in der Expedition der „Wiesbadener Montags-Zeitung“, Nerostraße 6. Der grosse Rath.

Pauline Classmann,
Damen-Aleidermacherin,
18 Bahnhofstraße 18, 2. Etage,
empfiehlt sich im Anfertigen von Costümes etc.
in elegantem Schnitt zu mässigen Preisen. 11253

Hermann Stöhr, Herrnkleidermacher,

9 Heine Schwalbacherstraße 9,

empfiehlt sich im Anfertigen von soliden, gut passenden Anzügen unter prompter Bedienung. Auch werden Aenderungen und Reparaturen auf das Pünktlichste besorgt. 3990

Corsetten,

größte Auswahl, neueste Facon, zu sehr billigen Preisen.

Joseph Ullmann, Kirchgasse 16,
vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

11188

Tuchhandlung.

20% unterm Einkaufspreis verkaufe ich sämtliche Hosen, Rock- und Westenkstoffe. Der Laden ist geöffnet Morgens von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

H. W. Butzbach Wwe.,
große Burgstraße 3.

8472

Herrnkleider

werden repariert, gewaschen und gewendet u. bill. Berechnung H. Weberg. 5, I. 11357

Mainzer Lotterie.

Baden-Bad. Lotterie.

11196

Erneuerungs-Loose der Mainzer à 1 Mt. müssen bis 10. November, Erneuerungs-Loose der Bad.-Bad. à 2 Mt. 10 Pfg. müssen bis 13. November bei Verlust des Anrechts bei mir eingelöst sein. Haupt-Collecte de Fallois, Hof-Schirmfabrik, 20 Langgasse 20. Baden. Original-Loose à 10 1/2 Mt. zur Hauptziehung 20. bis 27. Novbr. habe noch vorräthig.

Geschäfts-Übergabe.

Meinen verehrlichen Kunden und Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß das seither von mir betriebene Glasergeschäft unter Heutigem in den Besitz meines Sohnes

Wilh. Maurer jun.

übergegangen ist und er dasselbe unter der Firma

Wilh. Maurer jun.

weiter betreiben wird.

Für das mir seither bewiesene Vertrauen sage meinen besten Dank und bitte ich solches auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Wiesbaden, 6. Nov. 1882.

Hochachtend

Chr. Maurer, Glaser.

Höflichst Bezug nehmend an obige Annonce, empfehle ich mich im Anfertigen von Feuerterrahmen, Bleiarbeiten und allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung promptester und billiger Bedienung. 11268

Geschäftslocal:

Hochachtend

Friedrichstraße 15. Wilh. Maurer jun.

Billig zu verkaufen: 2 vollständige, elegante Betten, 1 Goldspiegel mit Trumeaux, 1 Chaise-longue, 1 ovaler Tisch, 6 Rohrstühle, 1 Kommode, 1 schöner Küchenschrank Bonisensplatz 6, 2 Stiegen hoch! 11362

Ein hochfeines, nußbaumenes Verticow für 110 Mark zu verkaufen Bahnhofstraße 20. 10636



Friedrich Becht's
Wagenfabrik, Carmeliter-
straße 12 & 14, Mainz,
empfiehlt ihr reichhaltiges
Lager aller Arten neuer
und gebrauchter Wagen
u. Pferdegeschirre. Einp.-
Halbverdecke in größter
Auswahl. — Garantie!

Billigste Preise. Specialitäten für Aerzte. (DF. 12675) 319

Elegante, solide Polster-Möbel

und

Bettwaaren:

Eprungfeder-Matratzen . . . Mt. 21.—
Rohhaar-Matratzen " 55.—
Seegrass-Matratzen " 13.50,

sowie Daunens-Bettfedern, schönste Auswahl, billige Preise,
empfiehlt **C. Hiegemann, Säbnerstraße 4.** 11022

Schillerplatz 1 („Holländischer Hof“), Hinterhaus, eine
Treppe hoch, wird

Wäsche zum Bügeln

nach neuester Methode prompt und billigt besorgt. 9537

Ankauf

von getragenen Herren- u. Damen-Kleidern, Koffern,
Bettwerk und allen Werthsachen wie früher, stets zu
den höchst möglichen Preisen.

A. Görlach, 27 Metzgergasse 27.

Mein Installations-Geschäft

befindet sich **Kirchgasse 47** (Württembergischer Hof). Auch
werden Bestellungen **Selenenstraße 24** entgegengenommen.
10699 **Chr. Hardt.**

Oberpfälzer Sand-Kartoffeln I. Qual.

Zwiebel-Kartoffeln (Daber-Art), blaue, blau-
angige und gelbe, sog. **Neu-Amerikaner**, **Maas-**
Kartoffeln in bekannter Güte eingetroffen und liefere
jedes Quantum, wie seit Jahren, billigt unter Garantie
frei in's Haus.

I. r. Heim, 10410

Eckladen **Schwalbacherstraße 1** und **Louisenstraße 43.**

Die Kartoffelhandlung

von **Adam Renner**, kleine Burgstraße 1, empfiehlt sehr
gute Winterkartoffeln, sämtlich von außerhalb bezogen und
im Sand gewachsen. Probe-Sendungen stehen stets gerne zu
Dienst.

A. Renner, kl. Burgstraße 1. 8616

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Vielfachen Wünschen entsprechend, will
ich bei genügender Betheiligung noch
eine letzte Sendung in diesem Jahre kommen lassen.
11326 **Peter Siegrist, Selenenstraße 17, 1. St.**

Schwalbacherstraße 39 sind sehr gute Herbst-Kartoffeln
von Mt. 3.60 bis Mt. 4. **Maas-Kartoffeln** Mt. 8 per
Kalter und **Borsdorfer Aepfel** zu haben. 9621

Pammelfleisch per Pfd. 40 Pf. **Stetengasse 23.** 11118

Die Universal-Kohlenanzündung

machen alles Holz im Haushalt entbehrlich. In Paqueten
à 21 Pf. nur allein zu haben bei
9383

Louis Schild, Langgasse 3.

Brennholz.

Durch Vergrößerung meiner Holzerkleinerungs-
Anstalt, sowie durch günstige Einkäufe großer Vor-
räthe in trockenem Buchen- und Kiefern-Brennholz
bin ich in der Lage, jedes Quantum, sowohl ge-
schnitten und gespalten als auch in ganzen Scheiten
prompt und billigt zu liefern und bitte um ge-
neigte Aufträge.

Wilh. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

8843

I^a Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfiehlt billigt

14132

Gustav Kalb, Wellstrasse 33.

Kohlen

in verschiedenen Sorten und nur guten Qualitäten empfehle
bei billiger und prompter Bedienung.

Ad. Lugenbühl, Schulberg 7.

Bestellungen werden bei Herrn **C. Vulpius**, Ecke der
Marktstraße und Neugasse, entgegen genommen. 9560

Kohlen.

sowohl gewaschene melirte Stück- u. Rußkohlen I^a Quali-
täten aus dem Ruhrbecken, als auch gew. Anthracit- und
Flamm-Würfel-Kohlen, von der Vereinig. Ges. zu Kohl-
scheid direct bezogen, bringe in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholzhandlung.

10304

Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**

I^a Ruhrkohlen I^a

bester Qualität, per Fuhre (20 Str.) über die Stadtwaage
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mt. 50 Pf.,
empfiehlt

7212

A. Eschbacher, Viebrich,
Adolfsstraße 10.

Gascoaks

aus der hiesigen Gas-Anstalt empfiehlt und liefert prompt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

8842

Unterzeichneter empfiehlt sich im Ausputzen von Por-
zellan-Defen: 1 Ofen 1 Mt., 2 Defen à 90 Pfg.,
3 Defen à 80 Pfg., das Ausputzen von eisernen Defen 50 Pfg.,
mit Schwärzen 70 Pfg., Herdausputzen 50 Pfg. Reparaturen
an Porzellan-Defen werden gut und billig ausgeführt. 10095
Fr. Reichmann, Porzellanofenseher, Schachtstraße 4.

Viebrich. Zu verkaufen: Viebrich.

Eine eiserne Wendeltreppe, 18 Stufen, 1,15 Durchmesser,
3,26 hoch, so gut wie neu, sodann ein Schaufenster, voll-
ständig, 2,18 hoch, 1,49 breit, nebst eisernen Läden. Näheres
bei **C. Machenheimer, Viebrich.** 11334

Eine Parthie Stücksaßbüten in allen Größen, sowie
Waschbüten und Kranständer in allen Sorten sind zu
haben **Friedrichstraße 30.** 11375

Drainage-Röhren besser Qualität und verschiedener
Kaliber billigt bei **Fr. Bücher, Bierstadt.** 11340

Vertreter-Gesuch.

Eine leistungsfähige Käse-Firma in Rempten im Allgäu sucht für Wiesbaden einen tüchtigen renommirten Vertreter. Offerten mit nur feinsten Referenzen unter U. 2088 durch Rudolf Mosse in Stuttgart erbeten. (Stg. 226/10b.) 275

Eine perfecte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. in der Exped. 11358

Lanngasse 3 werden Damen- u. Kinder-Costümes nach neuester Façon billig angefertigt; auch kann daselbst ein braves Mädchen das Kleidermachen erlernen. 10921

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 109 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

1/4 Abonnement auf zwei I. Ranglogeplätzen neben- einander abzugeben Orianenstr. 23, 1. Stock. 11033

1/4 Exerris abzugeben Elisabethenstr. 4, 2 Tr. 11293

Sellerlinsen, bestechende Thüringer, bei 10111 A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Spieldose,

mittelgroß, fast neu, ist für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen. Näheres Expedition. 10978

Chaise-longue, neu, billig zu verk. Friedrichstr. 11. 10938

Billig zu verkaufen! Reale, Theken, Laden-Glasschrant, Glaslasten, Schaufenster-Einrichtung, Firmenschild, Comptoir-pult u. c. Otto Cohen, Lanngasse 41. 10951

Sonnenbergstr. 35 in ein Rollstuhl zu verkaufen. 3378

Beste Packkisten z. verk. Wilhelmstr. 10, Buchhandlung. 10556

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine gebildete, junge Engländerin sucht in einer ansehnlichen deutschen Familie freundliche Aufnahme gegen englischen Unterricht und mäßiges Kostgeld. Offerten unter D. 12 in der Expedition d. Bl. erbeten. 11337

Gesucht sofort eine Parterre-Wohnung, in geschäftlichem Stadttheile, 3 Zimmer, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter H. V. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11080

Von einer alleinstehenden Wittve wird zum 1. April 1884 eine abgeschlossene Wohnung von 2-3 Zimmern und Küche, wo möglich Parterre, nicht zu weit von der Mitte der Stadt, zu mietzen gesucht. Näh. Walramstraße 7, Parterre. 11207

Ein Laden in feiner Geschäftslage mit daranstoßendem hellen, geräumigen Comptoir, sowie Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. im selben Hause auf 1. April 1884 gesucht. Offerten unter E. K. 90 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7890

Angebote:

Elisabethenstr. 13 sind schön möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Elisabethenstr. 17 möblirte Zimmer zu vermieten. 2194
Faulbrunnenstr. 6 ein auch zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 6612

Frankfurterstr. 26 ist eine kleine, freundliche Wohnung auf gleich zu vermieten. 11359

Geisbergstr. 24 sind gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.
Kirchgasse 21 zwei möblirte Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden rechts. 6461

Lanngasse 4, 2 Tr., ein möblirtes Zimmer zu verm. 10847

Leberberg 7, Villa Frorath,

möblirte Wohnungen mit Pension oder Küche. 10269

Leberberg 12, Parterre,

möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. — Großer Garten. 10859

Louisenstrasse 15 (Sonnenseite) sind 3 möblirte Zimmer mit Küche und Zubehör oder mit Pension zu vermieten. 10426

Mainzerstr. 3 ist die Bel-Etage mit Küche möblirt zu vermieten. 7810

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblirte Zimmer mit Pension. 1474

Moritzstr. 6, Bel-Etage, möbl. Zimmer mit Pension. 11238

Rheinstr. 33, Seitenbau, möbl. Zimmer mit Alkoven mit oder ohne Pension zu vermieten. 9433

Röberralle 26 ein freundliches, möblirtes Mansardzimmer zu vermieten. 10528

Tannusstraße 9, 2. Etage,

möblirte Wohnung mit Pension zu vermieten. 1349

Walramstraße 13 f. möbl. Zim. m. Frühstück zu 20 M. 11356

Wilhelmstraße 36 möblirtes Zimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 11093

Möblirte Parterre-Zimmer zu verm. Adelsheidstraße 16. 6993

Zwei ineinandergehende möblirte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstr. 3, Bel-Etage. Näh. Parterre. 10246

Möbl. Zimmer zu verm. Dogheimerstraße 46, 2 St. 10820

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Grabenstraße 5, 2. St. 10970

Ein freundl., möbl. Zimmer bill. zu verm. Zahnstraße 19, II. 10955

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 30, Part. 11248

Eine gut möblirte Wohnung ganz oder getheilt zu vermieten Querstraße 1 II. 5749

Möbl. Wohnung, 4 Zimmer, mit oder ohne Küche, zu verm. Geisbergstraße 10. 8790

Hochparterre 6 Zimmer mit allem Zubehör und Garten zu vermieten in dem neu erbauten Landhause Wallmühlstraße 13a. 5612

Gut möblirte Zimmer mit 1 auch 2 Betten und schöner Aussicht, sowie eine schön möblirte Mansarde an ein ansehnliches Fräulein oder Herrn zu vermieten Nerostraße 2, 2 St. 10909

Möblirte Villen-Wohnung mit Küche,

dicht am Turm und Park, enthaltend 6 Zimmer, Mansarden u. c. Näheres Grünweg 4. 8170

Ein freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 23, Seitenbau. 11016

Möblirtes Zimmer zu vermieten Mauritiusplatz 3. 11216

Zwei Läden sind zu vermieten. Näheres im „Englischen Hof“. 3716

Ein solides Fräulein, das thätig in einem Geschäft ist, kann schöne Schlafstelle erhalten. Näh. Exped. 10961

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 11132

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4,

Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bad-Einrichtung. 10205

Villa Margaretha, Gartenstrasse 10,

Familien-Pension,

sind noch einige comfortabel eingerichtete Zimmer Parterre und im 2. Stock miethfrei. 10815

Koffer, 5 Stück gebrauchte, größere, billig zu haben
 11221
 Wehrgasse 37.

Im Feuer.

(41. Forts.)

Erzählung von F. Arnefeldt.

XII.

Das Zuchthaus zu B. war ein ehemaliges Franziskanerkloster, das nach seiner Säkularisirung zuerst als Magazin, dann als Caserne benutzt worden war und nun schon länger als fünfzig Jahre seinem gegenwärtigen Zwecke diente. Ein weitläufiger, viereckiger Hof war auf drei Seiten von Gebäuden umgeben. Das große Hauptgebäude enthielt die Gefängnisse für die Männer, sowie den Besaal und die Wirtschaftsräume, in dem einen Seitengebäude waren die weiblichen Sträflinge untergebracht. Wohlthuend saß von diesen beiden grauen, düsternen Häusern mit den kleinen, vergitterten Fenstern das zweite Seitengebäude ab. Es war dreistöckig, hatte helle Fenster mit blanken Scheiben, hinter welchen man weiße Gardinen und blühende Topfgewächse gewahrte. In der ersten und zweiten Etage war dem Director die schöne und geräumige Amtswohnung angewiesen, im Erdgeschoß lag rechts und links vom Hausflur je eine für einen Unterbeamten und seine Familie ausreichende Wohnung. Auf der vierten Seite war die Pfortenloge und ein Wachstotal für die das Zuchthaus besetzenden Soldaten in eine hohe Mauer gebaut, welche den ganzen Complog von Gebäuden und außerdem einen sehr großen Garten umschloß.

Hohe, uralte Bäume verbargen unter ihrem dichten Laub zum Theil die Grenze, welche diese kalte, harte Mauer zwischen dem Garten und der Außenwelt zog. Sie würden den Sträflingen, wären sie in den Garten gekommen, ebenso die Täuschung einer unbegrenzten Freiheit bereitet haben, wie sie eine solche vor Zeiten den hier lustwandelnenden oder arbeitenden Mönchen hervorgezaubert haben mochten.

Es war ein lieblicher Mittag, als sich die Pforte des Zuchthauses für Fritz Behnede öffnete, um ihn lange Jahre hinter ihm in's Schloß zu fallen. Draußen grünte und blühte die Natur, zur harmlosen Freude und zu heiterem Lebensgenusse einladend, er aber hatte aufgehört, ein Mensch mit freiem Willen zu sein, er war kein Individuum mehr, sondern zu einer Nummer geworden. Unter dem Messer des Aufsehers ward sein Haar glatt bis an die Wurzeln abgeschoren, seine elegante, fleißige Tracht, auf die er stets so viel gehalten, mußte er mit der grauen Jacke, der grauen Mütze und dem grauen Weinleib des Sträflings vertauschen.

Der Aufenthalt im Zuchthause ist eine Strafe, die Denjenigen, über welchen sie verhängt ist, je nach seiner Erziehung und bisherigen Lebensweise sehr verschiedenartig trifft. Was dem Strolch vielleicht eine erwünschte Versorgung erscheint, die zu erlangen er ein Verbrechen eher begeht als meidet, das wird dem gebildeteren, geistig wie materiell an einen gewissen Luxus gewöhnten Menschen zur namenlosen Qual.

Fritz Behnede sollte das empfinden.

Sein verwöhnter Gaumen sträubte sich gegen die grobe, ungewürzte Gefängniskost, seinem Körper verursachte die rauhe, plumpe Sträflingskleidung und das harte Lager eine schmerzliche Empfindung. Mühselig und widerwillig fügten sich seine Finger und Füße dem Zwange, am Webstuhl sitzend, die Griffe und Tritte zu erkennen, um das ihm aufgetragene Pensum fertig zu stellen. Wohl war er in seinen Soldatenjahren an Gehorsam gewöhnt worden, aber das Blut trat ihm heiß in die Wangen, wenn er sich hier von den Aufsehern mit „Du“ anreden hörte, wenn er nach Vorschrift aufstehen und sich niederlegen, essen und arbeiten, ja feiern und beten mußte.

Und dennoch waren alle diese Leiden verhältnißmäßig geringfügig gegen die schwere Heimlichkeit, als welche er es empfand, mit vielen anderen Sträflingen in einem gemeinsamen Saale schlafen und in einem gemeinsamen Saale arbeiten zu müssen. Er beneidete beinahe die sehr schweren Verbrecher, denen als Verschärfung ihrer Strafe die Einzelhaft in einer Zelle zudictirt war.

Eine solche Strafe, die ihn von der Gesellschaft seiner Mitsträflinge befreit hätte, wäre ihm als die größte Wohlthat erschienen. Sie sollte ihm nach eilichen Wochen unbeschreiblicher physischer und moralischer Qual zu Theil werden.

Director Bernhardt, der oberste Leiter des Zuchthaus, war ein Beamter, der so zu sagen in seinem Berufe aufgewachsen war. Das Amt des Zuchthaus-Directors in B. hatte sich bereits in der dritten Generation vom Vater auf den Sohn vererbt, und es war für den gegenwärtigen Inhaber des verantwortlichen Postens ein tiefer Kummer, keinen Sohn zu besitzen, der hätte sein Nachfolger werden können.

Director Bernhardt war mit seinem Amt und dessen Verpflichtungen dergestalt ver wachsen, daß seine Gattin scherzend von ihm zu sagen pflegte, er sei zuerst Zuchthaus-Director und dann Mensch. Noch richtiger wäre gewesen, zu sagen, daß beides bei ihm sich stets deckte. Er verstand sein Amt aus dem Grunde und ging dabei in die Tiefe, sein gerechter Stolz war, daß unter ihm das Zuchthaus nicht bloß eine Strafs-, sondern eine Besserungsanstalt sei.

Seinen Untergebenen war er ein gerechter und gütiger, aber ununnachlässig strenger Vorgesetzter, der jede Vernachlässigung im Dienste ahndete, beinahe noch strenger aber gegen Denjenigen war, der sich eine unnötige Härte gegen einen Sträfling zu Schulden kommen ließ.

„Ein Sträfling ist sehr unglücklich,“ pflegte er zu sagen, „und ich dulde nicht, daß sein Loos ihm muthwillig schwerer gemacht werde, als es ist und sein muß.“

Dabei blieb er jedoch nicht stehen, sondern verstand es sogar, Erleichterungen zu gewähren, ohne doch um ein Haar breit von seiner Pflicht abzuweichen. Die Individualität der einzelnen Sträflinge war für ihn ein Gegenstand des fortgesetzten Studiums.

Daß von Fritz Behnede aus so eigenartigen Motiven begangene Verbrechen hatte großes Aufsehen erregt, der Director hatte daher der Ankauf dieses Gefangenen mit einer gewissen Spannung entgegengeesehen und ihn dann, wie es seine Gewohnheit war, ein paar Wochen lang still beobachtet.

Das Betragen des jungen Mannes gefiel ihm, keinerlei Klage lief über ihn ein. Er gab sich redlich Mühe, die Arbeit am Webstuhl, die man ihm zuwies, zu erkennen und die ihm aufgetragene Zahl zu liefern, er folgte, ohne eine Miene zu verziehen, in die hergebrachte Ordnung, aber der Director sah, wie er litt.

Nach einiger Zeit ließ er ihn vor sich kommen und fragte ihn, ob er es vorzöge, eine Zelle für sich allein zu haben.

In das graublaue Gesicht des Gefangenen trat ein Schimmer von Roth, die müde blickenden Augen belebte ein Strahl des früheren Feuers, und lebhaft sagte er: „Ich danke Ihnen aus vollem Herzen, Herr Director, Sie erweisen mir eine große Wohlthat.“

„Wer weiß,“ entgegnete der Director achselzuckend, „Du weißt noch nicht, was Einzelhaft bedeuten will.“

„Ich habe sie während der Untersuchung kennen gelernt,“ erlaubte sich Fritz zu entgegnen.

„Ich fürchte, der Unterschied zwischen beiden wird Dir bald klar werden,“ war die kurze, aber nicht unfreundliche Antwort, „doch Du sollst haben, was Du wünschst.“

Dem Gefangenen ward eine Einzelzelle angewiesen; befreit von der Gesellschaft der Gefährten, athmete er erleichtert auf, um bald genug zu empfinden, wie recht der Director gehabt hatte. Was war die Untersuchungszeit im einigermaßen bequem ausgestatteten Zimmer, wo ihm Bücher und Schreibzeug gewährt war, die unterbrochen ward durch Verhöre, durch den Besuch seines Vertheidigers, wo er noch mit tausend Fäden mit der Welt zusammenhing, im Vergleich zu der Gefangenschaft in der eben, kalten Zelle, die nichts enthielt als sein hartes Lager, einen Schmel, einen Tisch und einen Webstuhl, in der er nichts sah, nichts hörte als den Aufseher, der ihm seine Wohlzeiten brachte, ihn zu der vorschrittmäßigen Bewegung in freier Luft und Sonntags zum Besuche der Kirche abholte, wo die Sitze so eingerichtet waren, daß die Anwesenden einander nicht sehen konnten.

(Fortsetzung folgt.)



Bekanntmachung.

Die nach unserer Bekanntmachung vom 7. bezw. 21. October cr. zur Erleichterung des Besuchs des Niederwald-Denkmals für den Monat October cr. gewährte Fahrpreis-Ermäßigung durch Herausgabe besonderer Retourbillets nach Rüdesheim zum einfachen Personenzugs-Fahrpreis von den Stationen **Frankfurt a. M., Höchst, Castell, Mainz, Wiesbaden, Mosbach, Eltville, Canb, St. Goarshausen, Oberlahnstein, Niederlahnstein, Coblenz, Ems, Nassau, Laurenburg, Diez, Limburg, Runkel und Weilburg** wird hiermit auch auf die gleichen Tage des Monats November ausgedehnt.

11414

Wiesbaden, den 6. November 1883.
(J.-No. 26181.) Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Bekanntmachung.

Die Ergänzungswahl für den Stadtbezirksrath betreffend.

Für das im II. Bezirk gewählte, inzwischen verstorbene Mitglied des Stadtbezirksraths, Ersten Bürgermeister Herrn Schlichter, ist auf den Rest der Wahlperiode bis Ende 1885 eine Ersatzwahl vorzunehmen. Die Wahl erfolgt nach Maßgabe der Vorschriften in den §§. 13 und 17 der Verordnung vom 26. September 1867 und des Wahlreglements vom 22. Juni 1842 durch die Wahlberechtigten des Bezirks. Wahlberechtigt sind nur die nach der Wahlordnung von 1854 stimmberechtigten Gemeindeglieder.

Der II. Wahlbezirk besteht aus folgenden Straßen: Karstraße, Bahnhofstraße, Bleichstraße, Emmerstraße, Faulbrunnstraße, Frankenstraße, Friedrichstraße, Helenenstraße, Hellmuthstraße, Hermannstraße, Lahnstraße, Michelsberg, Schillerplatz, Schulberg, große Schwalbacherstraße, Balkenstraße, Wolkenstraße, Wellrichstraße, Clarenthal, Fasanerie, Wellrichthal, Wellrichmühle, Distrikt Ueberhöben, Seeroben, Holzhaderhäuschen, Adamthal, Balkenmühle, Gartenhaus von Katern, Riethberg, Blindenschule, die Besitzungen bei der Blindenschule und das Hofensche Gartenhaus.

Die Wählerliste liegt vom 23. d. Mts. an acht Tage lang im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, zur Einsicht der Betheiligten offen.

Der Wahltermin ist auf **Donnerstag den 15. November d. J. Nachmittags 3 Uhr im Rathhause Marktstraße 16** anberaumt und Herr Bürgermeister Coulin zum Wahlvorsteher, sowie Herr Stadtvorsteher Schlink zu dessen Stellvertreter ernannt. Die wahlberechtigten Gemeindeglieder werden zu diesem Wahltermine hiermit eingeladen.

Wiesbaden, 22. October 1883. Der Erste Bürgermeister. v. Ibell.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten von **Korbarbeiten und Korbreparaturen**, sowie alle **Rohrstuhlgeflechte und Stroharbeiten**, als: Strohmatte, Flechtbüschel u., schnell und billigt besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per **Postkarte** oder bei Herrn Kaufmann **Enders, Michelsberg 32.**

Waaren-Niederlagen befinden sich bei Herrn **Zimmermann, Neugasse 1**, und bei Herrn **Schwarz, Webergasse 33.** Auch dorten werden Bestellungen angenommen. 146

Neue Erbsen, Linsen und Bohnen

in verschiedenen Sorten, vorzüglich kochend, empfiehlt

11443 **Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.**

Süßer Aepfelmost p. Sch. 11 Pf. Friedrichstraße 6. 339

Ausverkauf.

Nur noch kurze Zeit.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes, um schnelligst zu räumen,

Alles unter Einkaufspreisen.

Günstigste Gelegenheit zu **Weihnachts-Einkäufen.**

Puppen & Spielwaaren.

Puppen zum Selbstankleiden. — Puppenköpfe. — Puppen in hochfeinen Costümen. — Velocipedes. — Schaukelpferde. — Pferdegeställe. — Puppenstuben. — Puppen-Möbel. — Bankasten. — Helme. — Säbel. — Gewehre. — Trommeln. — Dampfmaschinen. — Kinder-Ex- und Trink-Services. — Kaufmannsläden. — Kochherde. — Kinderwagen. — Festungen. — Großartige Auswahl in Gesellschafts- und Unterhaltungsspielen u. c.

Alles unter Einkaufspreisen.

Nur noch kurze Zeit.

M. J. & Otto Cohen,

41 Langgasse 41.

11399

Nur 5 Mark!

200 Duzend **Teppiche** in reizendsten türkischen, schottischen und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schnelligst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 5 Mark gegen Einsendung oder Nachnahme. **Bettvorlagen** dazu passend, Paar 3 Mark. (Dr. 9670.)

Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen. 275

Dr. Lutze-Cigarren,

Bremer Fabrikat.

Beliebte, jedem Raucher einer feinen, milden Cigarre bestens zu empfehlende Qualitäten in der Preislage von 50 bis 120 M. per Mille.

Niederlagen in Wiesbaden bei

Bernh. Cratz, Michelsberg 2.

Joh. C. Schneider, Marktstraße 8.

11379



Trade Mark.

NUBIAN BLACKING,

besten engl. Leder-Glanz-Lack für Stiefel, Lederzeug, Geschirre u., macht wasserbicht, färbt nicht ab. Bereitet von der **Nubian Mfg. Co.**

Man bittet, die Schutzmarke genau zu beachten.

Haupt-Depot für den Continent:

August Schick, Frankfurt a. M.

(F. 260/11.)

(Foreign Sole Sewing Machine Co.)

275

Spezialität: Schuh-, Maschinen-, Schwärze u.

Den Druck von Werken und Brochuren

übernimmt die

T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Kirchweihe und Markt zu Eltville. Burg Crass.

Sonntag den 11., Montag den 12. und Sonntag den 18. November findet bei Unterzeichnetem

Tanzmusik,
sowie Dienstag den 13. November

= BALL, =

statt, wozu höflichst einladet **Carl Crass. 11407**

Italienische Maronen,

große, ausgesuchte Frucht, per Pfund 22 Pf., ditto kleine per Pfund 19 Pf., empfiehlt

11393

J. Schaab, Kirchgasse 27.

Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier zu Kohlscheid.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass ausser unserem Vertreter, Herrn **Otto Wenzel**, auch noch die Herren **Wilh. Linnenkohl** und **Wilh. Kessler** in Wiesbaden sich verpflichtet haben, ihren ganzen Bedarf sowohl an mageren (Anthracit-) als auch an Flamm-Kohlen ausschliesslich von uns zu beziehen und dass dieselben diese Sorten, insbesondere die gewaschenen Würfel-Kohlen, als vorzüglichsten, russfreien Hausbrand für alle Feuerungen stets auf Lager vorrätig halten.

Kohlscheid, im April 1883.

12054

Die Direction.

Notizen.

Heute Freitag den 9. November, Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung von spanischen Spitzen, Scharbes, seidenen Tüchern u., in dem Magazin Espagnol, Friedrichstraße 2. (S. h. Bl.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung der zu dem Nachlass des Schuhmachers Jedd gehörigen Mobilien, Kleider, Wäsche u., in dem Auktionssaal Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Schachspiel (fast neu) und ein grüner Papagei zu verkaufen Hb-innstraße 48, Hinterhaus. 14408

Ein Badeschrank zu verk. Dohheimerstraße 17, II. 11387

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medizin. Autoritäten.



Goldene Medallien
an verschiedenen
Ausstellungen.

Fabrik-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlangt man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

327

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen. **Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 11391**

Frische

Egmonder Schellfische.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
11397 8 Bahnhofstraße 8.

Frische Egmonder Schellfische

per Pfund 25 Pfg. empfiehlt
11390

W. Müller, Bleichstraße 8.

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei **J. Schaab, Kirchgasse 27. 11394**

Gute Speise-Kartoffeln zu verkaufen. Näheres Saal-
gasse 34 bei Georg Beer, Schlosser. 11417

Monatstelle gesucht. Näh. Weißstraße 9, Seitenbau. 11279
 Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht auf
 sofort Stelle. Näh. Bleichstraße 31, Parterre. 11456
 Ein gebildetes Mädchen, welches schneiden kann, sowie
 sonstige feine Handarbeit und auch die Küche versteht, sucht
 Stelle in feiner Familie. Näheres Expedition. 1388
 Ein anständiges, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich
 kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh.
 Adolphstraße 4 im Hinterhaus. 11412

Eine gute Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh. Marktstraße 12,
 Hinterhaus 1 Stiege links. 11413

Eine gutbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, eine
 angehende Jungfer und Hausmädchen suchen Stellen
 durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 11468

Ein reinliches, williges Mädchen, welches etwas kochen kann,
 sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder als Hausmädchen.
 Näheres Adlerstraße 9 im Hinterhaus, 2 Stiegen links. 11446

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches in
 Küchen- und Hausarbeit bewandert ist, sucht zum
 15. Nov. Stelle in seinem Hause. Näh. Exped. 11474

Ein geübtes Mädchen, welches kochen kann, gute Zeugnisse
 besitzt, wünscht Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 55, Part. I. 11460

Ein braver Junge f. Auslaufstelle. N. Römerberg 38. 11436

Personen, die gesucht werden:

Eine Verkäuferin mit Sprachkenntnissen wird zur Anshilfe auf
 2 Monate gesucht. Solche, die mit der Galanteriewarenbranche
 betraut sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Angabe der seit-
 herigen Thätigkeit unt. A. B. 20 an die Exp. d. Bl. erb. 11307

**Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zu-
 schneiden in 6 Monaten gründlich erlernen.**

M. Strehmann Wwe., Louisenstraße 41. 10101
 Zum Ausfahren einer Kranke zwischen 11—1 Uhr wird
 eine Frau oder ein Mädchen gesucht. Näh. Expedition. 11399

Ein Mädchen, das melken kann, ges. Wellrichstraße 20. 10468

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Röderstraße 23. 11092

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht
 Steingasse 35. 11234

Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt,
 wird auf gleich oder zum 15. November gesucht Adolphsallee 12,
 2. Etage. 11400

Ein reinliches, zu aller Arbeit williges Mädchen für gleich
 gesucht Frankfurterstraße 16. 11392

Ein reinliches Mädchen vom Lande wird auf gleich gesucht.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 11448

**Gesucht ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und
 häusliche Arbeiten verrichtet.** Näh. Hochstraße 6. 11465

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Expedition. 11463

Ein braves Kindermädchen, nicht zu jung, wird gesucht Lang-
 gasse 53, 2 Treppen hoch rechts. 11467

Steingasse 1 wird ein starkes Mädchen für Küchen- und
 Hausarbeit gesucht. 11477

Ein ordentliches Mädchen gesucht Langgasse 2. 11441

Dohheimerstraße 48a werden **Schlosser** gesucht. 11439

Ein **Lapeziregehilfe** gesucht Adlerstraße 29. 11469

Ein **Hausbursche** gesucht Goldgasse 2. 11449

Ein junger, flotter Hausbursche gesucht Taunusstraße 25. 11181

Ein kräftiger **Hausbursche**, der gut mit Pferden umgehen
 kann, wird gesucht im „Karlsruher Hof“. 11442

Miethecontrakte vorrätig bei der
 Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Ein möbliertes Zimmer, nicht sehr hoch gelegen, möglichst nahe
 den Gymnasien, in dem man einiges kochen kann, wird sofort
 gesucht. Offerten unt. A. M. 40 an die Exped. erbeten. 11411

Ein Trockenpeicher zu mieten gesucht. Näh. Exped. 11457

Für eine ruhige Familie ohne Kinder wird zum
 1. Januar eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche
 und Zubehör gesucht. Bel-Etage oder am liebsten
 Hochparterre. Gartenbenutzung erwünscht. Offerten
 unter E. E. 36 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1381
 Eine gangbare Wirthschaft eventuell ein Lokal,
 welches sich hierzu eignet, wird gesucht. Näheres
 Neugasse 7. 11403

Angebote:

Adelheidstraße 39 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer und Zu-
 behör, auf gleich an eine ruhige Familie zu verm. 17717

Adelheidstraße 42, Hinterhaus, Parterre, 3 Zimmer,
 Küche, Keller, abgeschlossener Hof und große Arbeitshalle,
 auf gleich oder später zu vermieten. Gas- und Wasser-
 leitung. Näheres Langgasse 27. 8377

Adelheidstraße 44 ist die elegante Bel-Etage, bestehend
 aus 6 Zimmern mit gedeckten Balkons und allem Zubehör,
 auf 1. April 1884 zu vermieten. Näh. das. Parterre von
 11 bis 1 Uhr. 11145

Adelheidstraße 55 sind 2 schön möblierte Zimmer
 zu vermieten. 8172

Adelheidstrasse 62, 2. St., sind möblierte Zimmer
 mit Balkon und guter Pension zu vermieten. 1485

Adlerstraße 1 ist eine Dachkammer zu vermieten. 10199

Adlerstraße 49 ist eine kleine Mansard-Wohnung an
 ruhige Leute auf 1. Januar 1884 zu vermieten. 9337

Adlerstraße 57

ein Zimmer und Küche mit Wasserleitung (Dachlogis) an
 ruhige Leute zu vermieten. 7285

Adolphsallee 41 sind 2 Wohnungen, bestehend aus je 7 bis
 8 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres in der
 Parterrewohnung des Hauses. 1407

Adolphsallee 43 ist ein möbliertes Zimmer im
 Parterre zu vermieten. 9651

Adolphsstraße 5 ist die von dem Herrn Grafen Baudissin
 bisher bewohnte Bel-Etage, 7 Zimmer u., wegen Ab-
 reise zu vermieten. Anfragen erbeten im Hause, Parterre,
 oder bei C. Krell, Stiftstraße 7. 6698

Villa Schöne Aussicht 6 ist eine möblierte Wohnung mit
 Küche u. zu vermieten. 7088

Biebricherstraße 6 ist eine freundliche Gartenhaus-
 wohnung, Parterre, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, auf
 gleich zu vermieten. 5498

Bleichstraße 11, 3 St., schön möbl. Zimmer zu verm. 10763

Große Burgstraße 16 ist eine Bel-Etage von 6 Zim-
 mern und Zubehör per
 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres bei
 C. Acker. 9484

Villa Frankfurterstraße 13, Parterre,

sind 1 bis 2 schön möblierte Zimmer mit 1 bis 2 Betten und
 separatem Eingang zu vermieten. 6292

Friedrichstraße 10, Mittelb., ein möbl. Zimmer z. v. 8799

Friedrichstraße 14b im Vorschuß-
 Vereinsgebäude

ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Salons,
 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Bade-
 zimmer nebst den dazugehörigen 4 Mansarden
 und Trockenboden, Waschküche und Kellerräumen
 zu vermieten. Näh. im Geschäftslocale des
 Vorschuß-Vereins. 7279

Villa Helene, Gartenstraße 12,

ist eine Parterre-Wohnung mit Pension zu vermieten. 11082

zum
Küche
bfter
erten
1 381
Total,
heres
11403

b Ru-
17717
immer,
s halle,
Baffer-
8377
stehend
ubehör,
re von
11145
immer
8172
Zimmer
Pension
1485
10199
ung an
9337

is) an
7285
e 7 bis
in der
1407
er im
9651
biffin
en Ab-
Barterre,
6696
ung mit
7088
nhauf-
ör, auf
5498
10788
6 Bim-
ör per
eres bei
9484

re,
ten und
6292
v. 8799
schuß-
ebäude
Salons,
Bade-
farden
räumen
le des
7279
e 12,
n. 11082

Weisbergstraße 18 ist eine Mansardwohnung (Stod für sich) auf 1. December zu vermieten. 10765
Weisbergstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, Glasabschluß, 2 Mansarden und allen Bequemlichkeiten, auf gleich zu vermieten. Zur Einsichtnahme wende man sich an Frau Markloff im Sou terrain daselbst oder an Louis Gad, verl. Stiftstraße 40. 18942
Helenenstraße 15 ein möbl. od. unmöbl. Zimmer z. v. 6869
Helmundstraße 21a ist ein großes, möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre links. 9685
Helmundstraße 27a, 1. St., gut möbl. Zimmer m. Schreibsekretär u. a. Wunsch m. Pension u. Klavier z. mäß. Preise. 11299
Herrngartenstraße 3 sind hübsche Wohnungen von 3, 5, 6 eventuell auch 8—9 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Fr. Beckel, Architect. 10514
Jahnstraße 3 ein gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 11336
Jahnstraße 20 fein möbl. Zimmer Hochpart. z. v. 8923

Kapellenstraße 4 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, 6 Zimmer mit Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Taunusstraße 23 bei dem Eigenthümer **J. Brahm**, Architect. 3968

Kapellenstrasse 12

ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör sogleich zu vermieten. 8632
Karlsstraße 26, 2 Treppen hoch, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9198
Karlsstraße 28 ist der 3. Stod, 5 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hause bei Dierke. 249
Kirchgasse 22 ist eine Wohnung im Seitenban, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. 11312
Kirchgasse 35 ist der erste Stod, bestehend in 6 Zimmern, Küche und Zubehör, an ruhige Leute sogleich zu verm. 7807
Lahnstraße 2 ist Wegzugs halber die elegante Etage mit Gartenbenutzung auf gleich oder später zu vermieten. 7594
Langgasse 3, 1 Tr. h., ein möbliertes Zimmer zu verm. 8919
Langgasse 38 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf gleich od. 1. Januar an ruhige Leute zu verm. 11040
Louisenstraße 16 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7550
Louisenstraße 18, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Wohnzimmer nebst Schlaf-Cabinet für monatlich 35 M. zu vermieten. 11063
Louisenstraße 41 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7158
Mainzerstraße 28 sind zwei möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 8701
Mauritiusplatz 6 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11228
Morißstraße 16 (Ecke der Adelsheidstraße) ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. s. w., zu vermieten. 18408
Morißstraße 20 ist ein Logis im Hinterhaus, 3 Zimmer und Küche, auf 1. Januar zu vermieten. 8620
Morißstraße 34 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 19899
Mühlgasse 4, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 8235
Müllerstraße 1 sind 2 freundliche, gut möblierte Zimmer an 1—2 Damen mit oder ohne Pension zu vermieten. 5214
Nerostraße 9 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7312
Nerostraße 27, 1 St. h., eine Wohnung sofort zu verm. 8709
Nerostraße 27 ein Dachlogis auf gleich oder später zu vermieten. 11410

Nerothal 43

3417

herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) zu vermieten.

Neuberg 16 ist eine Hochparterre-Wohnung von 3 Zimmern, 1 Salon und Zubehör sofort zu vermieten. 11084
Oranienstraße 23 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. Näheres daselbst. 9069

Parfstraße 15.

Möblierte Wohnungen mit Küche oder Pension. Einzelne Zimmer mit Pension. 8331
Parfstraße 27 eine größere Wohnung von 6 und eine kleinere von 5 Räumen zu vermieten. 10898
Platterstraße 1c ist der 3. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Januar anderweit zu vermieten. Näheres daselbst, Parterre. 8689
Querstraße 1 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 6 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Mansarde u., auf gleich zu vermieten. Näheres Part. links. 3632
Rheinstraße 5 (Südseite) möbl. Bel-Et. von 9 Zimmern m. Zubeh. ganz od. getheilt zu verm. 9356
Rheinstraße 16 ist die Bel-Etage, 9 Zimmer mit Balkon und Zubehör, sofort oder auf den 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7723
Rheinstraße 40 ist die Bel-Etage sofort oder zum Januar zu vermieten. 11103
Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer 1 Salon mit Balkon, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5921
Rheinstraße 52, Gartenseite, Bel-Etage mit großem Balkon, 5 Zimmern, Bade-Einrichtung und Zubehör auf 1. April an ruhige Leute zu verm. N. daselbst von 10—12 Uhr. 10290
Römerberg 20 ein Logis zu vermieten. 11405
Römerberg 38 ist im Dachstod eine Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 11172
Schwalbacherstraße 6, 2. Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9809
Schwalbacherstraße 19a schön möbl. Zimmer zu verm. 10151
Schwalbacherstraße 35 ist ein vollständig eingerichtetes Comptoir mit separatem Eingang, wenn nöthig auch zwei anstoßende Zimmer, zu vermieten; dasselbe eignet sich vermöge seiner Lage auch zu einem Bureau. 10398

Villa Sonnenbergerstraße,

geräumig, comfortabel, möbliert zu vermieten, auch zu verkaufen. Näh. Exped. 4993
Sonnenbergerstraße 35 ist eine elegante Wohnung, Hochparterre, 1 Salon, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u., an eine ruhige Familie auf gleich zu vermieten. 18697

Stiftstraße 5, II. Etage,

5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör zum 1. Januar 1884 zu vermieten. Die Wohnung kann eventuell schon am 15. December 1883 bezogen werden. Besichtigung von 10—12 Vormittags. 329
Stiftstraße 21 ist eine Wohnung im 2. Stod, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Mansarde u., per 1. Januar für 800 M. zu vermieten. 7743
Stiftstraße 21 sind zwei abgeschlossene, möblierte Zimmer im 1. Stod sofort zu vermieten. 3702

25 Taunusstrasse 25

ist die 2. Etage, 1 Salon, 5 Zimmer, Corridor mit seinem Glasabschluß und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten und kann täglich durch Herrn E. Möbus daselbst eingesehen werden. 18337

Walfmühlstraße 4a ist die Parterre-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. das. 7681
Webergasse 4, Bel-Etage, ein großes, gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Cabinet zu vermieten. 10818

Landhaus Walfmühlstraße 6,

bestehend aus 8 Zimmern, 5 Räumen im Dachstock, Küche, Bügelzimmer und Waschküche im Sou terrain, ist ganz oder getheilt sofort zu vermieten. 6990
 Al. Webergasse 3 eine kleine Wohnung zu verm. 11416
 Weilsstraße 19, 1. Etage, ist ein gut möblierter, sonniges Zimmer zu vermieten. 8794
 Wellritzstraße 33, Bel.-Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 9799
 Wellritzstraße 46, 2. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 9808
Wilhelmstraße 5 elegante comfortable Herrschafts-Wohnungen von 6 bis 9 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 53. 5377
Wilhelmstraße 18, möblierte Bel.-Etage mit Balkon, 4 Zimmer, Küche u. auf gleich zu vermieten. Näheres bei Georg Blicher. 5025
 In meinem Landhause bei der Parkstraße ist eine comfortable Wohnung von 4—6 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Architect Schmidt, Helenestraße 4. 17975
Für den Winter. Gut möblierte Zimmer mit vorzüglicher Pension, Beleuchtung und Heizung zu verm. R. E. 4566
 In Villa Maria auf der Adolphshöhe sind Bel.-Etage und oberer Stock, je mit Garten-Abtheilung, zu vermieten; auch können Miether Pferde und Wagen gestellt erhalten. Näh. daselbst. 1728

≡ Zu vermieten ≡

einige Villen mit Gärten. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8.
Eine Wohnung, enthaltend 8 Zimmer und Zubehör, ist auf gleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1625
 Wohnungen a 5 Zimmer mit geschlossenem Balkon, Küche u., in schönster, freier Lage auf gleich zu vermieten Emserstraße 47 und 49. 4786
 Zwei möblierte Zimmer, sonnig, mit freier Aussicht, warme, bequeme Winterwohnung, sind eventuell mit Küche u. auf gleich vorzugsweise an Damen zu vermieten Röderstraße 22, I. Für eine ältere oder leidende Dame gute Pension und treue Pflege. 5459
 Das Haus **Dambachthal 7** nebst Garten ist ganz oder getheilt auf längere Zeit möbliert zu vermieten. Näheres daselbst. 5279
 Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Näh. Langgasse 45. 6895
Eine hochelegante möblierte Villen-Parterre mit Garten ist Abreise wegen für 2000 Mark zu vermieten (7 Zimmer, 2 Mansarden, Küchen u. f. w.). Omnibus und Pferdebahn vom Hause. Gesunde Lage. Schöne Aussicht. R. Viebricherstraße 11, P. 5451

Zu vermieten

das neue **Landhaus** Blumenstraße 8, ganz oder getheilt, 15 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Frankfurterstraße 16. 5711
 Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Schreibtisch sofort zu vermieten. Näheres Bleichstraße 15 a, 3. Stock. 8107
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Emserstraße 75. 8226
 Zwei schöne, fein möblierte Parterrezimmer mit einem auch zwei Betten, event. auch mit Küche zu verm. Röderstraße 29. 8242
 Ein fein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Blatterstraße 1 b, 2. Etage. 8746
Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 10129
 In einer Villa schönster Lage ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern, großem Balkon und Garten zum April zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 10384

Eine schöne Bel.-Etage,

bestehend in 6 Zimmern mit Balkon, in bester Lage, nahe dem Kurhause, zum 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 9884

Gut möblierte Zimmer mit vorzüglichen Betten, in ruhigem Hause, zu vermieten Hellmundstraße 27 a. 9761
 Ein auch zwei gut möblierte Parterrezimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näh. Röderallee 6. 11070
 Ein geräumiges, schön möbliertes Zimmer auf 15. November zu vermieten Kirchgasse 7, 1. St. 11103
 Eine heizbare, möblierte Mansarde zu vermieten. Näheres Webergasse 4, Hinterhaus, 1. Stock links. 11389

• Eine Villa möbliert, eine Villa unmobliert zu vermieten. •
C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, vis-à-vis Hotel Weins.

Möblierte Zimmer für 12 Mk. per Monat zu vermieten, event. mit Pension. Näh. Wellritzstraße 38, 1. Stiege hoch. 11458
 Querstraße 1, Ecke der Nerostraße, ist der **Laden** mit Wohnung zu vermieten. Näheres Parterre links. 17070

Kirchgasse 19

ein Laden auf gleich zu vermieten.

Gebrüder Rahn 17476

Mein Laden Langgasse 14 ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres daselbst. 10674

Bina Baer,
Modewaaren-Handlung.

Friedrichstraße 2

ist der von Herrn Ferd. Müller innehabende große **Laden** auf 1. Januar nächsten Jahres anderweitig zu vermieten. Näh. bei L. W. Kurb. 7353
Laden mit Zubehör zu vermieten Saalgasse 30. 8690
 Ein **Laden** mit Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten Metzgergasse 9. 6577
Webergasse 22 ein **Laden** mit Wohnung per 1. April 1884 zu vermieten. 11050
Laden mit Wohnung u. Werkstatt zu verm. Mauritiusplatz 6. 11091

Saal zu vermieten

Neine Schwalbacherstraße 2a in der 2. Etage des Gewerbehalle-Gebäudes auf gleich. 15444
 Eine große, geräumige **Werkstätte**, für jedes Geschäft geeignet, welche auch als Lagerraum dient, ist sofort zu vermieten. Näh. Helenestraße 18, 3. Stock, Vorderhaus. 7747
 Ein großer, trockener **Lagerraum** oder **Wagenremise** zu vermieten Dranienstraße 22. 11385
 Eine große, geräumige Scheune auf gleich zu vermieten Steingasse 3. 18183
 Ein **Keller** kann auszugsweise abgegeben werden zur Aus- hülfe vom 18. November bis 1. April 1884. Näheres Helenestraße 18. 9542
 Kirchgasse 22 ist ein Stall für Lagerraum zu verm. 11313
 (Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Familien-Pension

Friedrichstraße 2, 1. Etage, am Curpark.
Herrschaftlich möblierte ger. Familien- wohnung zus. od. getheilt zu verm. Einzelne Zimmer. Badeeinrichtung. 11155

Von October an erhalten gebildete Damen möblierte Zimmer und Pension. Näh. Exped. 331
 Ein Knabe kann Pension in einer gebildeten Familie hier finden. Näheres Taunusstraße 2. 8708

2 nassauische (blau und orange) Häbchen zu kaufen
gesucht. Offerten unter D. L. 10 in der Exped. erbeten.

Eine vorzügliche **Mähmaschine** (Wheeler & Wilson), fast ganz neu, wegen mangelnder Verwendung billig zu verkaufen
Rheinstraße 32, 1 Treppe hoch. 11383

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. November.

Geboren: Am 3. Nov., dem Fabrikbesitzer Franz Fehr e. S., N. Franz Clemens Albert Ernest. — Am 2. Nov., dem Fuhrmann Michael Koppenhöfer e. L., N. Luise. — Am 4. Nov., dem Handschuhmacher Adolf Krause e. S., N. Friedrich Wilhelm. — Am 4. Nov., e. unehel. L., N. Johanna.

Aufgeboten: Der Lackergehülfe Theodor Egenolf von Limburg an der Lahn, wohnh. dahier, und Catharine Margarethe Heil von Heringen, N. Wingen, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 6. Nov., der Steinhauer Theodor Emil Behr von Bierstadt, wohnh. daselbst, und Gertrude Heine von Geroda, Königl. Bayerischen Bezirksamts Brückenau, bisher dahier wohnh. — Am 7. Nov., der Königl. Hauptmann und Compagnie-Chef Gustav Otto Kurt von Seydlitz von Brandenburg an der Havel, wohnh. daselbst, und Martha Luise Maria v. Wismann von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 6. Nov., Heinrich, S. des Fuhrmanns Michael Koppenhöfer, alt 1 J. 8 M. 26 T. — Am 7. Nov., der Agent Louis Specht, alt 30 J. 3 M. 25 T. **Königliches Standesamt.**

Nichtliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr 10 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Abend 5 1/2 Uhr.

Mittheilung der Cultusgemeinde, Friedrichstraße 19.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr 20 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. November 1883.)

Adler:

Baerwindt, Kfm., Frankfurt.
Becker, Kfm., Hanau.
Reinecke, Kfm., Hanau.
Cohn, Kfm., Berlin.
Steinhardt, Kfm., Frankfurt.
Dreyfuss, Kfm., Karlsruhe.
Jochem, Kfm., Markkirch.
Adler, Kfm., Chemnitz.
Lotichius, Com.-R., St. Goarshausen.
Koerwer, Kfm., Düsseldorf.
Wolfson, Kfm., Berlin.
Hettler, Kfm., Stuttgart.

Schwarzer Hock:

Kessener, Fr. m. Fam., Paris.
Semmler, m. Fr., Hamburg.

Goldener Brunnen:

Abrahamsohn, Frl., Danzig.
Tälbert, Eisenbach.

Hotel Dahlheim:

Rusche, Kfm., Magdeburg.

Elhorn:

Rosenthal, Kfm., Köln.
Sommer, Kfm., Frankfurt.
Steindecker, Kfm., Köln.
Weissmann, Kfm., Neustadt.
Diefenbach, Geom., Marienberg.
Wolff, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

v. Hutier, Offizier, Mainz.

Engel:

Henning, Baumeister m. Fr., Crimmitschau.

Grüner Wald:

Brasse, Ger.-Ass. a. D., Siegen.
Viegenschow, Kfm., Weingarten.
Falkenberg, Kfm., Frankfurt.
Kausch, Fr., Ottweiler.
Kausch, Frl., Ottweiler.
Heine, Kfm., Leipzig.
Scholle, Kfm., Herford.
Schwacke, Kfm., Frankfurt.
Leussen, Kfm., Crefeld.
Trauchen, Kfm., Dresden.
Günter, Kfm. m. Fr., Bierstein.
Imgardt, Kfm., Wetzlar.

Europäischer Hof:

Chelius, Pfarrer, Ebsdorf.
Chelius, Fr. Bauinsp., Marburg.

Vier Jahreszeiten:

v. Stackelberg, Bar., Petersburg.
v. Münenberg, Oberst u. Regts.-Commandeur, Berlin.

Nassauer Hof:

Arnim, Fr. Gräfin m. Fam. u. B., Boitzenburg.
Cahn, m. Bed., Plittersdorf.
Wagner, m. Fr., Suhl.

Nonnenhof:

Keller, Kfm., Ludwigshafen.
Ott, Dr., Strassburg.
Bosse, Offizier, Strassburg.
Schoenfeld, Offizier, Strassburg.
Melms, Offizier, Strassburg.
Tück, Kfm., Frankfurt.

Hotel du Parc:

Stilger, Fabrikbes., Mailand.

Rhein-Hotel:

Effertz, Kfm., Cleve.
Effertz, Frl., Cleve.
Metzel, Kfm., Stettin.
Schmidt, Dr. med., Braunschweig.
Wolf, General-Major, Berlin.
Eickmeyer, Rent., New-York.

Rose:

Zimmermann, Fbkb.m. Fr., Aachen.
Boyd, Durham.
Boyd, Frl., Durham.
Baker, Frl., Durham.

Taunus-Hotel:

v. Wissmann, Gen.-Maj. u. Comm. der 3. Garde-Inf.-Brig., Berlin.
v. Seydlitz, Hptm. m. Fr., Hanau.
v. Hiddessen, Lieut., Minden.
Nissmann, Fabrikbes., Langen.
Kreiselheimer, Kfm., Nürnberg.

Hotel Weiss:

Freund, Bergverwalter m. Fr., Weilmünster.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Freitag: Geschlossen.
Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merckische Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-7 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 und Abends 5 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
6 30	7 40 + 9 5 + 10 35 + 11 40 12 45 *	7 42 + 9 + 10 44 + 11 21 12 23 * 1 5 +	
2 13 +	2 30 * 3 50 4 45 * 5 40 + 6 55 +	1 49 * 2 57 + 3 20 * 4 11 + 5 31 6 20 *	
7 41 +	9 5 10 5 *	7 16 + 8 40 10 8 +	

* Nur bis Mainz. + Verbindung nach Ebern.
* Nur von Mainz. + Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
5 7 14	10 32 10 56 2 36 3 47 * 5 17	7 54 * 9 20 10 51 11 54 * 2 27 5 54	
6 50	8 26 *	7 55 9 20 10 30	

* Nur bis Wiesbaden.
* Nur von Wiesbaden.

Gefässige Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
5 45	7 50 11 35 6 40	7 19 9 49 12 34 4 39 8 44	

Richtung Niedernhausen-Wiesbaden.

Abfahrt von Niedernhausen:		Ankunft in Niedernhausen:	
8 39	11 58 3 51 7 33	9 7 11 55 8 47 8	

Richtung Frankfurt-Höchst-Wiesbaden.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):		Ankunft in Höchst:	
7 23	10 43 12 18 * 2 36 4 48 * 6 18	7 23 ** 9 53 12 42 4 38 8 47	
7 30 *	10 30 **	7 30 ** 10 15 12 42 4 38 8 47	

Abfahrt von Höchst:
7 45 11 4 2 57 6 40 10 50 **
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.

Ankunft in Frankfurt (Fahrh.):
6 40 * 7 45 ** 10 15 14 29 * 4 55 5 52 * 9 9
* Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Wiesbaden-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
7 55	10 43 2 35 6 52	9 43 12 45 8 30	

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Beben); Abends 6 nach Schwalbach und Beben.

Ankunft: Morgens 8 30 von Beben, Morgens 8 30 von Schwalbach Abends 4 50 von Bollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 10 1/4 Uhr bis Köln und 11 1/4 Uhr bis Coblenz; Morgens 10 1/4 Uhr bis Rannheim. — Billete und nähere Auskunft bei dem Agenten **W. Bickel**, Langgasse 20, Wiesbaden. 6108

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 7. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	740.9	743.0	745.6	743.2
Thermometer (Celsius)	8.0	9.6	6.2	7.9
Dampfspannung (Millimeter)	7.8	7.4	6.9	7.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98	84	97	93
Windrichtung u. Windstärke	N.W. f. schwach.	N.W. stille.	N.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	f. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb.	—	—	16.6	—

Vor- und Nachmittags Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 8. November. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 13 M. bis 15 M. 60 Pf., Nichtstroh 6 M. 60 Pf. bis 8 M. 50 Pf., Gerst 7 M. 60 Pf. bis 8 M. 80 Pf.
Limburg, 7. November. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 17 M. 30 Pf., weißer Weizen 17 M., Korn 13 M. 25 Pf., Gerste 10 M. 40 Pf., Hafer 7 M.

Verloosungen.

(Preussische Classenlotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am 7. November d. J. fortgesetzten Ziehung der 2. Classe 169. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 1 Gewinn von 6000 M. auf No. 76040, 1 Gewinn von 1800 M. auf No. 1458, 6 Gewinne von 300 M. auf No. 29871 35295 80509 83102 85413 und 88030.

(Schwedische 10 Thlr.-Loose.) Bei der am 1. November stattgefundenen Ziehung fielen 500 Thlr. auf No. 145955, 150 Thlr. auf No. 215640, je 60 Thlr. auf No. 7464 72701 114382 120917 und 237060, je 35 Thlr. auf No. 8326 47986 62110 107769 128938 137069 und 220634, je 25 Thlr. auf No. 40665 57111 70642 73037 106374 109580 111665 118154 117664 117801 127067 137093 144444 151640 152827 163654 173692 201373 212287 218979 220254 und 236716.

(Stadt Genua 150 Frcs.-Loose von 1869.) Am 2. November wurden folgende Hauptpreise gezogen und gewonnen: No. 56463 80,000 Fr., No. 21058 10,000 Fr., No. 24746 5000 Fr., No. 2452 16383 29045 36701 und 39812 je 1000 Fr. Auszahlung am 1. Februar 1884.

Frankfurter Course vom 7. November 1883.

Geld.	Wesiel.
Holl. Silbergeid — Am. — Pf.	Amsterdam 169.45—50—45 bz.
Dukaten . . . 9 . 70 C. u. f.	London 20.370—365—370 bz.
20 Frcs.-Stücke . 16 . 16—20 .	Paris 80.70—75 bz.
Sovereigns . . . 20 . 29—34 .	Wien 169.20 bz.
Imperialles . . . 16 . 70—75 .	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . 18—22 .	Reichsbank-Disconto 4%.

Zur modernen Bildungssucht.*

Als ein schöner Characterzug des deutschen Familienvaters wird mit Recht das Bestreben betrachtet, den Kindern eine möglichst gute Schulbildung zu Theil werden zu lassen. Auf diese Weise wird ihnen, so sagt man meistens, entweder die Möglichkeit gegeben, in dem von ihnen gewählten Berufe Tüchtigeres zu leisten, als diejenigen, welche nur mit der nöthigen Durchschnittsbildung versehen sind, oder sie werden sogar in den Stand gesetzt, sich einem höheren Berufe zu widmen, als man im Allgemeinen nach der Stellung ihrer Eltern erwarten darf.

Diesem Bestreben ist man in den Culturstaaten in immer steigendem Maße entgegengekommen. Trotzdem klagt man bald hier, bald da, daß immer noch zu wenig Schulen vorhanden seien. Wenn wir dessen ungeachtet behaupten, daß wir, wie in vielen anderen Dingen, so auch in der Bildung an einer Ueberproduction leiden, so können wir uns mit dieser Behauptung auf Autoritäten, wie der preussische und französische Unterrichtsminister stützen, wollen jedoch, um der Auffassung, als ob wir Feinde der Cultur wären, zu begegnen, auch die Gründe dieser Behauptung darlegen.

Fragen wir einen an einer höheren Lehranstalt unterrichtenden Lehrer nach dem Schülermaterial, mit dem er zu arbeiten hat, so werden wir in den meisten Fällen Klagen über mangelhafte Befähigung der Lernenden

* Nachdruck verboten.

zu hören bekommen, namentlich dann, wenn es sich um Realgymnasien und ihnen gleichstehende Anstalten handelt. Man könnte nun sagen, daß derartige Klagen dem Lehrerstande eigenthümlich sind und daß sie weniger die Schüler als die Lehrer treffen. Sie gewinnen aber an Boden, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der weitaus größte Theil der Schüler die höhere Lehranstalt nach Erlangung des Militärzeugnisses verläßt. Schon daraus folgt, daß es der Mehrzahl an der Befähigung fehlt, den ganzen Cursus durchzumachen, denn, wäre sie vorhanden, so würden die Eltern, angesichts des allgemeinen Strebens, den Kindern eine möglichst gute Bildung zu verschaffen, fast immer auf Absolvierung des Abiturienten-Examens hindrängen. Nun weiß Jedermann, der den Lehrplan einer höheren Schule kennt, daß die Secundanerbildung weit entfernt davon ist, eine abgeschlossene genannt zu werden, daß der junge Mann, der eine solche erhalten hat, in keinem einzigen Unterrichtsgegenstande weit genug gekommen ist, um ihn nunmehr selbstständig betreiben zu können. Für ihn hat daher, wenn er bei der Versetzung nach Ober-Secunda die Schule verläßt, der Besuch derselben nur den praktischen Zweck der Erlangung des einjährigen Militärrechtes gehabt. So bellagenswerth dieser Mangelstand ist, so tragen daran doch weniger die Eltern der Schüler als die Institution die Schuld, und es ist anzuerkennen, daß demselben durch zweckmäßig eingerichtete Mittelschulen, deren Abiturienten das Militärzeugnis gegeben wird, leicht abgeholfen werden kann.

Indessen, es tritt noch ein anderes, viel schwerer wiegendes Bedenken hinzu, welches auch durch das Recept der Mittelschulen schwerlich beseitigt werden kann. Wer die Bisten der Schüler irgend eines Realgymnasiums durchgeht, wird finden, daß die Eltern meistens den unteren, resp. Mittelschulen angehören, daß der Handwerkerstand, der kleine Beamtenstand in hervorragendem Maße vertreten ist, daß auch der Kaufmannsstand seine Stelle findet, während der Stand der Offiziere und der höheren Beamten fast gänzlich fehlt. Ein Blick auf die Statistik der mit dem Militärzeugnis abgehenden Schüler lehrt ferner, daß kaum einer derselben sich dem Handwerkerstande widmet und daß die Mehrzahl derselben in kaufmännische Stellungen zu treten beabsichtigt. Natürlich, wenn der Schüler erst in die oberen Classen getreten ist, wo er nicht mehr als Knabe, sondern als heranreifender Jüngling behandelt wird, so versagt es ihm eine leicht zu entschuldigende Eitelkeit, sich nunmehr zur Anlegung des Schurzjockes zu bequemen und bei einem Handwerksmeister in die Lehre zu treten.

Freilich ist es verlockend für einen in erträglichen Verhältnissen lebenden Handwerksmeister, zu sagen: „Mein Sohn soll etwas Besseres werden als sein Vater.“ Wohin soll es aber führen, wenn dies Streben ein allgemeines wird, was soll namentlich aus dem Handwerk werden, wenn diejenigen, die durch dasselbe sich eine gesicherte Existenz verschafft haben, es verschmähen, ihre Söhne dem gleichen Berufe zuzuwenden? Man halte dem nicht entgegen, daß ja immer noch Viele übrig bleiben, die ihre Söhne wieder zum Handwerk erziehen. Das ist richtig, damit ist aber noch nicht die Thatsache hinweggeräumt, daß viele Handwerker, sobald sie das Schulgeld für die höhere Schule zu erschwingen im Stande sind, es dann für Ehrensache halten, ihre Kinder einer solchen zu übergeben, und daß von dem Augenblicke an, wo eines derselben das Militärzeugnis in der Tasche hat, bei diesem von dem Wunsche, ein Handwerk zu erlernen, kaum noch die Rede ist.

Nimmt man hierzu noch die oben gemachte Bemerkung, daß ein großer Theil der Schüler unserer höheren Schulen nur von mäßiger Begabung ist, so wird man die große Gefahr erkennen, welche darin liegt, daß zahlreiche Jünglinge durch die höheren Lehranstalten dem Handwerk entzogen werden. Dadurch wird es allmählig dahin kommen, daß der Handwerkerstand zum Proletariat herabgedrückt wird und andererseits aus einem Theil dieser gleichsam für das Handwerk prädestinirten Elemente ein Kaufmannsproletariat sich herausbildet, welches schon jetzt bedenkliche Dimensionen angenommen hat.

Die Beseitigung dieser Gefahr liegt lediglich in der Hand der Väter. Der Ehrgeiz muß schwinden, daß Jeder, der die Mittel dazu hat, seinen Sohn in die höhere Schule schickt. Auch die besser situirten Kreise dürfen sich nicht scheuen, ihre Söhne ein Handwerk erlernen zu lassen, und hierzu reicht im Allgemeinen die Bildung einer guten Volksschule aus, wenn sie durch eine gute häusliche Erziehung unterstützt und später durch die Fortbildungsanstalt ergänzt wird. Wenn alle Eltern von dem Grundsatz ausgehen, daß ihre Kinder etwas Besseres werden sollen, als sie, dann haben wir schließlich keinen ordentlichen Arbeiterstand, keinen thätigen Handwerkerstand mehr, dann verschwindet die eigentliche werththätige Bevölkerung.